Wohl Edler

und Hochgeehrter H. Dr.

Nebst anwünschung gesunder feÿ:
ertagē, berichte paucis, daß über
bringerin dießer ihr Sohn alt circi:
ca 13. jahr, sich vergangenen Fr.
in Wald mit einer Beÿhel ein klein
Wunde in den knöchel des linken
fußes, welche aber nit geblutet,
gehauen habe, worauf Er gleich
noch mit seiner Last holz nach hauß zu:
gangen, da ihm dan die mutter,
wie Er den fuß geklagt, Ce=
russam pulv. mit Eÿerweiß ver=

℞. myrrh. ʒiv.

+

camphor. ʒij:

+

Ess. ent. castor. ʒj.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jnnen ein vollkommen darzu gehörige
Klag Reuer, darbey: Fleisch und Augen
Lust, als sich hierüber klagt
Sanct Augustinus gantz deutlich,
der sich ergetzet, und nimb
der Andacht wahrnehmung, sich kre-
chen vnd selbst der Herbergen,
Lüste auch die mittel, in der
Speisung Tranck und der narung,
Viel ich abend und morgen
hinzunehmen, sehr fleischlich und
vberfaltig, und Spirituosisch, d.
nicht Warmer andacht Herbey
ge, und viel geschehe der Sach
etwas contrarium und sage, Jahr
ich solchen Herbergen und Scarificirt

Ihr spiritnosa frisch, elixir. vit.
oder Kampf., rad. matric. Essent.
castor. camphor. und von
das cataplasma bestehet von
Herb. scord. sabin. levist. rut.
absynth. myrrh. aloe sal arm:
bacc. junip. et lauri. alum. cr.
und weiß. Die Verbindung ge-
schieht alle 2. Stund, ist eine
die medicam. kostbar, so bitte
wann sich ihro Exc. innerhalb
oder ausserhalb der Cur, was
uns übrigens die illuara recom-
mendiren, mithin praevia salut.
mit allem respect stets ihro
Ganz Gehorsamste Ge.
Dres. Directorium
J. Becker chirurg

Ihro Excellenz Herrn Baron von Wurmbrand.

Hochfeller Vest- und Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor.

Ich hab mir allerdings so bestellt, an mein
Hochgeehrtesten Hr. Doctor zu schreiben, und
selben gehorsamste Bitt zu thun, obne die Gold-
feil mir ein Lehen, und dasselbe Ehrung
stand mit dem Liebe Expresse ab-
zuschicken, dienend so viel möglich in
grösterlich anhero komm wolle, dann
weil mein Hochgeehrtester Hr. Doctor wohl
gelehrt sind, und gute Cur an ihm gethan,

und also dessen Natur schon ist, so hat sie das Verlangen, sie wünscht auch in jetzigem Falle sein geringes Soulagement beizutragen, und wo sie was Gutes wüsste, wieder zu voriger Gesundheit verhelfen wünschte, A. Päckel aber den jetzigen Zustand in diesem Stück mit dem wenig übrigen, was mir angeht, was hat sich der Appetit gänzlich verloren, so daß der ganze Vorrat, auch Brod und Fleisch genug da, doch alles was sie sich genommen, hat in Stich stehen. Weilen

der Leib, seine nötige Nahrung nicht haben,
daß der dritte von Tag zu Tag abgenommen,
und ist der H. Christe so matt angekommen,
daß er kaum mehr da. Allezeit gegen 9 Uhr
mittag erstickt sich ein kleines Hauß fieber,
worauf dann eine Hitze folgt, und mit
einer solch großen Mattigkeit beschwert,
daß er nirgends lieber mögte niederliegen.
Zu allem H. Christe appetit hat er
weder Tag noch Nacht, sondern wenn
ihm mit Gewalt was aufgetrieben, und
hat nun zwey Tage solch gethan, allein der
Mattigkeit hat sich dergestalt, daß er

auf [illegible] Abwesenheit [illegible] ist periculum in mora, [illegible]
H. Doctor verfehlen dürfte, [illegible]
Stirb [illegible] Ihr [illegible] Obrist, [illegible]
Obrist und wie der [illegible] Fall ist,
und dann [illegible] mit der Feder,
ansonst, [illegible] [illegible] nur angeben,
wie [illegible], [illegible] [illegible] addressiren
[illegible] [illegible] ist ein [illegible] Hause [illegible]
seyn.

Meine [illegible] [illegible] H. Doctor

bis

[illegible]

[illegible]

Landau d. 27. Mai
bis

Wunderlich

Hochedler Herr,

Sonders hochgeehrtester Herr Doctor,

Hiemit berichte Ihne Ihro Hochedl gnädt
abermahls erlebten Geburtstag, und wünschte
Ihnen "felicitiren, im übrigen aber der Ehr-
erbietigkeit hoffe vorsetzen, und gemeldte Bücher
anmelden, bedanke gegenwärtig mich gehorsambst bevorab
wegen, dass Ihro gebrauch der Chymie ordinirten
Laborir-speciem die bisshero gehabte verschiedene
Beschwehrde und Kratze sich meistentheils verlohren,
und dass noch sind und dass an schaden und Krämpf-
sich einige abfinden, welche mich absonderlich am Gehen
offt, dermahlen incommodiren, dass ich solches bezeugt-

will sonsten aber in schuldigem Gehorsam verharren-

verbleiben.

Homburg vor der
Höhe d. 3. Jan. 1715.

Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht
Unterthänigster Diener
Clemely.

3. December. 1715. wöch. ... 2.
1716. 4 Fürsten ... wöch. ... 3.
1718. 21. Jul. ... wöch. ... 2.
13. Xbr. ... wöch. ... 2
1719. 5. Jan. ... wöch. ... 4

Herrn Hofrath Zimmermann.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler, Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter Herr,

Die Zeitung, daß Ihro ynd. Frau
von Landau, der Wohlgeb. Frauen
Mutter, nach Gott, daß für die
Zeitlichkeit ihres und unser mit
schon Dr. Tilgen, mit rechter Christ
Manier [illegible] seeliglich
abgestorben, kommt mir
wie Ihnen, und daß wir Ihro
Hochgeb. Frauen wohl konnten, so
viel Gut in dieser miserable Zeit
noch gute Protection wir
bleibe

Meine Herren
Frankfurt d. 28 Sept. 1711.

gantz ergebenste
Dr. Hebenstreit
alhier

Humboldt
à Berlin.

à Monsieur
Monsieur Feuchtersleben
Docteur en Droit resident
en medecin pres.
Leb. à Francfort.

Hochedelter und Hochgelahrter
Hochgeschätzter Herr Doctor!

Ueberbringer dieses Hr Notarius Herpel,
so wegen seiner eklatirte Umstände
zu consuliren willens ist, hat mich
ersuchet Ihme mit einem Schreiben
an Ewr Hochedelt. und Gestrengen
Behuf Zugewinnung an Hand zu gehen
welches ich dann meines schuldigen
Ehrerbietigen Respects ist, durch
dieses Blatt Ihm zugesagt auch
verlangen wollen, dass ersagter

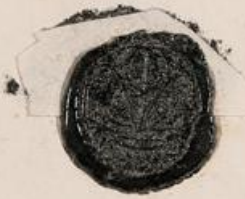
die freyheit solcher Hochfürstlich
bestens zu recommendiren, wogegen
dieselbe seiner Heiligkeit wegen
etwan habender Mühe beobachten
ich aber Hochfürstl: höchstens
obligiret seyn werden, der ich
deren interesse Hochfürstl: Hoheit ver-
lassung beständig bin:

Hochfürstlichen.

Dienstergebenster diener

C. Jung.

Gelaerben
den 6 April.
1716.



A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
Conseiller
Francfourt.

Hochedler und Hochgelahrter
Vondel Hochgeehrtester Herr Doctor.

Euer commission Herr Hofmeister de la Valle
berichte hiermit, dass einige Zeit her bey
dem de Weerdtischen Kind fast täglich ein
ungewöhnliche febrilische alteration gespürt
worden, mit nächtlichem starken schweis
und mercklichem abnehmen, der leibes
wobey Jedoch der appetit gut bleibt. nun
sind heyde Herr. Collegen Medici Dri.
Collund gewesen, dass also die Dispositio
hectica hereditaria, et à Olibg ☥ reis
zerschaffenes Sanguis intemperation ist,
dahero kein mittel indies magis exhalante

nicht gült zu prognosticiren. Ich
hab noch nicht dagegen gebraucht, als
Kind. Clis c. V. pin. und dabey einen
bol. antifebril. et pulv. analept. minder-
margar. pp. chin. chin. et antihect. pat.
c. contrv. herb. cost. womit calor hectic
sich gleich ziemlich verlohren, wie auch die
sudores nocturni; weil aber der Herr
Hofmeister nicht einstimmig gewesen,
so habe ohne dessen ordre nicht continuiren
mögen, bis Zeiglein auf Morsen meine
Hochgeehrten Herrn Clis judicium und
general gälfindig benommen, als
worauf sie mit nehmen Ihr Hochwohl
Dienst. Bitte, und Zeiglein auf den Apothek

mit erwarte, was etwa ferners nöthig erachtet
wird, dessen mich es costen wird H. Hofmeister
realiter erkennen, ich ich übrigens bleibe
Meines Herrn Dris.

Homburg 28. 9br.
1711.

dienstwilligster Diener
Adolf Hofmann H.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur
Monsieur le Docteur
Senckenberg, Premier
Medecin à Franckfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kindes und unehelich. Geschlechts weiblichen
ältesten Alters von 5 1/2 Jahren 11 Monat.

1.) Von 3. Jahren beginnt obstructiones alvi sie bekommen, da sie den Abtritt nie
3. Jahr Kinder gehabt hatte, u: wann die Excrementa f. h. dann ganz hart u:
gibig dick ab, Abtritt aber nur weis, dieser obstruction wächst der
winter durch, daß das Kind offt 5: tag diese Jedes hatte, u: wann diese
Tonne, so hatte sie viel schmertzen dabey; Tranere jucken ihm papeln
blätter des Morgens wie Milch geseicht, der Tonne sind zu zehen
dicht. wohl, so lange e. dergleichen braucht:

2.) ist die Tonne über 2 Jahr diese die Polychrest pillen der Stahls und Hall,
auch dem applicirung, sind dan die obstruction ziemlich gebrochen,
daß der stuhl wohl abgang, weiwohl aber Abtritt nicht alle tag
alsdann gehabt, die seinder

3.) alle 4 Jahr seiter 2 Jahr der sonderlich hat sie nicht Abtritt
vor gehabt, fast alle sonder. fritag, u: dannoch alle tag Abtritt
gehabt, bis auf die Zeit sie gebrauch dieses mittel stehet, u:
ist reconvalescirt.

4.) nun seiter 1. Jahr stuhl gehabt alle 4. woch nicht allein die Tonne, sondern
die sie da erst 8. wo 14 tag worden sonderlich das
Abtritt am schlim, der ihm nicht Abtritt gehabt, gekommen u: gestanden,
abwesend sonder. gegen die Zeit sie wieder der Abtritt anfahl kommen,
da sie sich da Zeit gebrauch u: weil war der Abtritt schlim abgang,
u: wann ihm nun Laxativ wie Senna u: Tamarinden Cassia abgang,
abwesend viel besser schlim abgang, ist wieder besser worden,
ob hat aber nicht dick Leib sonder seiter 1. Jahr gehabt, wie dem
Laxativ ist sie aber nicht viel dünner worden; mit starcken stuhl

5.) nun seit ab vor 5. Woche mit ordentl. Tian Fieber bekommen, wovon wann
ein febris tertiana duplex, doch sie aber auf wie dem stuhl re-
mittirte, nur 6. tag Tonne aber wieder u: wann febris Tiana
wieder ist den Augenmerck, das der Leib dick u: sonderlich
wieder kurtz seiter das Kind stuhl gang nicht mehr unter den Kurtz
rippen, u: weiwohl aber Leib noch gespannet ist doch nicht
kurtz seiter hinter als vorhin wo:

6.) seiter 3. Jahr die stuhl gang Tag und Nacht, stuhl Zeit: wie vorhin
gang nicht alle, das dieses vor eine weinerlichkeit nicht anders gehalten,
ob ihm e. Zwang angethan, sind auch selbe stuhlgang
ihm gang wie der gantze Cumbricis, wohl aber weiter abgang ist,
ist stuhl. ein mahl in grosser wohl 2. stunden lang abgang.

7.) Jetzo in dem recidiv stuhl gang alle mahl stuhl offt aufstossen des
Mundt, daher, u: Tranere stuhl gang, so aber über 1. Stunde
a wenig stuhl gang, ist stuhl 2. stund, u: dann ist ge-
sund gewesen; gang gesterig nicht in der Nacht stuhl gehabt aber auf
dem gehen u: den Tag,

8.) ist jetzt auf Zimmer mit appetit weiwohl wenig essen, trinckt 2 pots
ordinario Thee Tee, hat bisshero nur entweder alle tag oder über
den andern tag, nachdem sie gesterig gehabt, stuhl gehabt.

9.) wegen paroxysmo und der Hz treibt der Eindruck nicht weder, derowegen
ist offen [illegible] sezo, u: Canarienöhl, mit trüben [illegible]:

10.) die Beschreibung seiner dem reliquo hispanico des abends unter und
die Viertel etwas dicker als natürlich, sezo selten, des Morgens aber wird
[illegible] Winde

11.) es ist zwar bey diesem [illegible] Pulse dem Fieber etwas weniger, hat aber
dass nur Zimmer-Fleisch u: ist sonsten sehr Zimmer-munter, gesund
rüb u: gestalt, wie wohlen es bisweilen der Leib Eingenommen:

13. ds Lang zum H. Pfarrer. meiner Frau, auf begehr, ein Medicin aus der
Apoth. so bey [illegible] verschrieben, nahm Dr. Füsslein, dem zugeschickt
H. Pfarrer auch der Frau Sohn mehrmal Eingab. der Arzt ist mir
verschrieben. der Thun gebräucht u: 3 Mi Essenz gehabt, wovon ich
wiederum Zustand zu Leipzig, dasselbe folgende [illegible] werden wird

a.) ℞ Sp. Hz. Lad. ari, irid. fl. oc. ℈. diaph. ℈. Jovial. Cinnab. nativ. a. ℈.
Cinnab. di ℈ Cent. m. ℔. vitriol. a. ℈. Lark. alb. Zvj. d. f. Pulv. subtil.
alcohol. 1. Mensch. zu nehmen zu geben.

b.) alle 10. Tag ist die Cur mit Hz. j. gr. 6. u: ℈ Lab. gr. x.

c.) wenn der wiennen alte muss über andern Tag 6. gr. vom Chin. min. u: ℈ Schacer. a.
Pulv. u: ab. Zeiten in einer der. obig ℈6.

Die Farbe ist obig ℈ Tag 14. Tag gebraucht, anfangs heiss Hz fieber rauh, alle
Hitze zu reliquo will nit weich, wiewohl der paroxysmus gemild
ert u: ist über 2 od 3. Stund 6 wächst, ordinary schlecht es wird
rein u: stuhl u: ist [illegible] ganz munter:

Es werden unter Curatio aber Zeitlichen nur 1. Mensch, es sei ihnen aber 3.
nun in nig Jedem gemacht, ausser sind die Lab. sehr zu viel bei ach
der Jalappa, u: wenn denn gemacht wird, selig Tag ihm nachst rein-
bricht ein Gelbe Cattarge, u: wenn nicht, so ist gezogen Tag,

Ich bitte demnach Mühlen u: Frauen deiner Gesundheit wegen Ihr Bedenken, u:
wenn sie etwa eine gute Cur wo [illegible] sonst kennen, so gefälligst mir
selbe melden wollen, zu wissen, dass wir von dem Zustand Ihr selbst,
wie auch der Ihrigen, [illegible] viel Gutes zu sagen anitzo, Ihr comunicirt
werden können, wie schuldig, mich denselben bestens: Vale & Fave.

Giessen d. 22. 7. Apr. 721.

T. T.

Hertzig.

Hamburg d. 1. May 1720.

Hoch Edler, Hochgelahrter, Insonders
Hochgeehrter Herr Doctor.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Sinckenberg

docteur en Medecin. pp.

pres. à

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edler hoch geehrtester Herr
geehrtester Herr Doctor

Auf begehren des Patientens berichte daß Er selbe sich
auf die gestrige von Euer Excell: ihr ordinirte Medicin ein
klein wenig besser befindet, Er hat die nacht und den selben
tag bis hie auf Serves geschlafft, und fangt schon auf sein alter
an Ehr zu thun, Es somt auf diese nacht etliche Mahl von
ihm gang, und hat auf mehr zu Stuhl ein Clistier ab
sonderlich etwas er etwas trinkhat oder ißt, Es hat der selbe
auch sehr geschwätzet, oder Irre, Es scheint sich die hitz in
Mainig gelegt zu haben, sehr matt und Kraftlos ist
er, die ihr ordinirte Arcana mit sambt den Pulver wird ein stig
gegeben, sein Leib und alles wird im Nothdurft gehalten,
dasere Er selbe ferners beliebige ihr ordnung von
Euer Excell: zu Vernehmen, wor mit in ferners Hochfl: Gnaden
Ihr sein

Euer Excell: Hochf:
Gehorsamster Diener

Basel 23 Juni 1707

Johann Caspar Werner
Chirurgus

Monsieur Senck
En Medicine
Present
a
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedel-gestrenger
Insonders hochzuverehrender Herr Doctor

Ich condoliere gehorsamst von Herzen
wegen des verstorbenen unglücks, und wünsche
das Gott solches vergelt windar ersetzen
möge. Dan ich mich gesambt Eltern,
nachdem ich bey 14 tagen den Brustwasser
Trauren Krankh, und wenige tage her Hüner
meiste öffnung gehabt, daher erbar gestarb
Zimbliche Zeit, matigkeit in den glinderen
und Hoff- wes mugkinde, wie dergleichen etwas
zukommen oder vorschreiben zu Casse.
Ich warde dafür mich Verbindig Erzeigen
und Erbar Carg Verharren

Ihr Hochedelgestr

P. P. 24. Jul: 1719.

Ganz ergebenster diener.
Schreiber.

A Monsieur
Monsieur le Docteur
Senckebert
à
Son Corps.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich habe demselben heüthen wollen daß
Klein Klan die Ihr ordnete arzneyen
anfangen gebrauchen biß auf den Freytag Ihr
welchen er noch fleißig brauchen täglich Zwey
Maal Morgens und abends Umb Fünfer Uhr
alle Maal einen halben Loffen mit etwas
weißen Candel Zucker. es wollen sich die
Schmertzen in der rechten brust welche sich biß
unter die Rüben gar biß in die weeg ausz
breiten und er klaget über schmertzen im Halß
auf der rechten seite auch hat er seinen
abdit weder zu essen oder zu trincken und ist
noch dar und dann mit troknem husten
geplaget aber er wünscht ß h: einen weißen
mit steigel Ihr mistes fleisch aus der Fußgang
ß S:kon: ist täglich ordentlich aber der schwin
noch rost fär biß etwas der Herr Doctor

Ich habe Ihro Excellenz Herrn Baron von Stahlburg
Ihro Excellenz Frau Baronin von Stahlburg
Ihro Excellenz Herrn Baron von Stahlburg

Kast sam Linden Wird Wird ihnen bestens recommendirt
im Übrigen Herr bleibe des Herrn sehr Ergebenste
Dienerin Jul Jana Maria Linckhorn

1. Brief
2. Brief Belg 5. Mk
1. recht
3. Brief Bilder

Frau Landgräfin
Hochfürstl. Durchl.
zu Hessen Darmstadt
Excellenz
Darmstadt

Viel geliebter
Herr Doctor

Gestern bin ich Ihnen das Ihre
Ihnen gelassen, wie sie neben,
folgen, habe auf die mir ihre,
gütigen Antzeig genommen,
vernahm aber keine Aenderung
Ihrer Besserung verspüre, sondern
mein Zustand wird je länger
je ärger; gestern gegen Abend
habe so viel Gestalt auf Stroh
gelegen, das ich gezwungen dazu
zu nehmen, weiß nicht wo sie
bleibt, oder etwa verstohlen

Winder

ohne Mütter Künste sogar an
grau Haaren stehen auf der rechten
Faust, und im Kühlen, Innen
in stets solcher Schmerzen auf, daß
ich nicht stehe über mich erbarmen,
möchte, der Geschmack im Mund
ist mir nur Galle, und der Haar
der Brüste kommet mir Ihm Athem
widrig, die Farbe der Gesichter
gelb.

möchte gerne erkennen, ob solches
auch so bewandt sein soll, und ganz
Kraftlos bin, Ihr Doctor

kommen nun meinen gantzen
Zustandt hieraus ersehen, und
so gütig seyn mir darinnen hülffs
mitteln zu ordonniren, denn ich
leide grosse Schmertzen und habe
die nacht keinen Ruh, bin in ihrer
Erwartung einer gefälligen
~~Antwortt~~ mit allem Respect
verbleibe

M. H. Doctor

Ehrenwillige

Dienerin

Maria Elisabetha Märklin

von Hauß
d. 28 8bre
1722.

Hochedler, Vest, und Hochgelehrter,
Hochgeehrter Herr Schwager.

Unsere arme Maria Susanna hatt abermal das gröste, dass sie darnieder ligt.

den 6t fing ihr an im rechten unter Kinnbacken ein Backen Zahn schmertzlich wehe zu thun, wie gewöhnlich vor Fleußmittel, und sonsten zu solchen zu pflegt, aber jetzo ohne alle Fülle, d. Besserung des 8t nachts fing d Backen zu schwellen, u. nahm die Geschwulst so zu, dass die biß in das Gesicht, u. rechte Auge, auch biß hinter d Ohr, und Mund ging, und stieß gewaltig in d Geschwulst. Daß ihr auch der Mund biß vors an das rechte Auge Lincken gantz voll weißen Blasen. Freitag Nacht, den 9t ist, ohnerachtet die vorige nacht stehet, die Geschwulst her in der Hals gegangen, dass sie übel schlingen kan, diese Hals geschwulst ist gantz roth u. fitzig, und stieß gewaltig dem Haar haben die schwartze auch vor Kummer gewaltig abnehmen. Sie klagt sich auch über die rechte Schulter und Arma, dass es darin ihr stehe.

Weil nun meinem verwandten nach diese sache schlimm ging, u. periculum in mora ist, habe Mons. Geheimer wie billig durch dieses expresses zu zu wissen machen, und seinen Rath erfragen wollen. Dass arme Mädl. liegt solche Nacht, da sie sich das Leben sehr begehrt, und meiner Freunde bekennen, wenn sie stürbe, sollte man ihr ein rechtschaffen adelich Begräbniß halten, und Da du ihr vermehrte 100. fl. vermachen. Der glaube, dieses, und alle ihre andern Leibes anstöße tantus ex suppressione, ob retentione menses, sie ist nun nahe das Alter d solche über 2. jahr stos stehen sich Zeiges sollen, aber weil die stund nicht ist. Das ungeborne ihre Jüngste Töchterlein contenta für 1 12/20 stos solche gesäuret, u. ist gesund u. frisch, das ungeborne Diese nun melancholisch, matt, u. elend ist, auch gantz blaue sinsal: sama: Ein ungesund Kind, und ein recht rast tückisches Leben ihres Geschwisters.

Was mein Herr Doctor hierin rathen will, wolle er uns ohnverhalten wissen lassen. Ich habe grosse sorge, geringe Hausmittel werden bey dieser collavie nahe zu schaffen sorge, und demnach die medicamenta bey ihnen in d Gemüthes müssen Gewicht haben. Dann weiß die recepta nach Friedberg zu senden, dürfte der patientin zu lang fallen. So müsste sie an einem, die am anderen orth bekannt wären. Salve ac Vale.

die grüsse ihr gantzes Hauß.

Ihr Blasel auf der Zung, u. wenn sie ein wenig zu Tisch gehet, so thut es ihr weh.

Ihr Hochedler Rath
gehorsamer Diener
Johann. Bünsagen.

Hüssen
den 15. Jun.
1706.

Dem Hochedlen, Vest, und Hochgelahrten
Herren Johann Hartmann Cranzbergk,
Ut. Med. D. und Hochfürstl. Physico Ordin.
Derselbten, meinem Hochgeehrten Herrn
und grossen Gönner

Zu
Frankfurt.

Capuzinern

Transobilis
&. Clarissime et Excellentissime Domine

Meiner schuldigen pflicht gemäs, thue Ihro Excellenz
mich Ehrerbietig empfehlen, und dasz Ihro hochedlen morgen
früe dero gelaszt bei z. dem Schwalbenschwanz Thor, woselbsten
von H. Doctore Oberli H. Crönenberg und dem
Landschreiber H. Steinring daselbigen so schön gesund
erfunden, dasz sie sich Höchstens verwundert, und selbigen
besser nicht wünschen können – Von selbigen zeith, finde grosze
Linderung auf der Brust in respiratione: der appetit zu dem
eszen dasz mittags nahmal darmeszt zu Gott lob / dasz mich fast

Zu Lang fordert ahn dass zuich zum Liesel gemacht eindt,
und Lobt sies H. Doctor Clerii Conjectur nicht unss
Sonsonndt, nicht sattsam Verwundern Könn, übers meinen
appetit in nachsinnung dess Sprüchs = Dass aberss Habe von
Ernst gehabt, der nicht schlag etwas Von Kniesel zu nehmen
suchen und Ich mag nicht darzu zu gnwöhnt = Dan noch nicht
die Curam Verbandi et radicem anael Continuire, und auch ihr
Lob zu Lohn gesinnt bin, als H. Habe Hinmitt ihro Excellenz
Dass meinig Restitution noch gott zu Lob / gutt acht abss
an Laimb und Holz, und die selbigen Coste Enthalt ob selbigen
Löingen zu Continuirn. Im Conclusum Habe den Krawn nochmals
Krumbes schreiben müssen / oder abzubrechen, und etwas Gewiss
zu Ehren thun, ahn und Vor dess selbigen Comptes am Künf
tigen Tag, inwarthen dero Enthalt und Gesundtheit in
schuldigster Veneration

Servus obligatissimus
F. Hilarion Capuciner indigy Guardy

Mayntz d 20 May
1674.

Clarissime, Experte[illegible] & Excellentissime Domine

Nebst gehorsambster empfehlung, kan ihro Excellenz nicht
verhalten etwas zu melden, wie mir vorgestrigen nachmittag
einig sonderbahr effect eurer, alhiermahl die Holländer tractaten
gnädigst, und obwohl selbigen tromitag über Convocirung nicht
gehalten gnädigst, und obwohl selbigen tromitag über Convocirung nicht
gehalten worden, so haben doch selbige vorhabende ordinarie bei dem
gestrigen sitzen gleichwohl selbige vorhabende ordinarie bei dem
spurgabys zu gasehen gehalten, selbigen vorhabende [illegible] Deren erfolgte.
die Ehrenheim Plenipot. Suec. eurer auch die beschwerliche, derhalben
beschwere beständig gebräuchlich, eurer dero auch von 3 tagen dero beyl-
liegende Copien, voraussetzt zu nicht weiter nichts anders, und zwar die
zwey- und vierfachen, dass morgens von 8 uhr, zu stund an nun andern
die Ehrenheim aber von 10 uhr abends bis spätmorgens beständig gehalten

Vra nobilis, Consultissime

Excellentissime Domine Dne

Wendr abermahl gehorsahmst nuncs Excellentz zu recommodiren, mitt Entrobirung wie dass noch etzwas Lindwerd gebrauchen, gnedigst d appetit gebe ex voto Farbter und dann dass geringste [illegible] esse könte, verbleibe d. Doctor Hertli und d. Crozenburg Ehrordent Verflossen mitwoch, 2 Loth Englisch salz mit wax Canari Zuckers vermischt einzunehmen in seltzer Wasser, macht mich dass manna Electum ob meinen vomitus nicht trauen einzunehmen, sondt mich anes selbig es dass gemacht Lavirt, drey Stuhl dass mich Extra ordt darauff befund, und am Donnerstag die mihi cordes gebrauchet in Hoffnung ehrenfest 8 tage naches Langensaw zu gehn der selbter Cura d anfang zu mach; es sondt aber gott anders disponiren, abermahl

Nuhr Conjst ist nicht ob Diese reputer nimpt Alaun ödes Kein
Dem Coin, oder Quantitatem Caspar, oder Gutmach dem Englisch
Salz zu zuschonik Seyn; so habe auch nicht zu thun darwider
gebraucht, sondern die mehl Continuirt mitt Italianischem roth
Ladwerch, und Conj augt Lustig sich cordes zu pruchen H.
medicis dein Gutt traun habe, ihro Excellenz dienstlichst
zu ruehen Coobe, was Selbige der Ihro Sorth und obtwan
dem Schnarch übel 4 medicamenta vorzudomy Seyn, der abwe
abzuwarth was Gravanst Coard habe. der H. Assessor Schubertus
so sein gehorsambst respect Commendat, hatt mihr von H. Doctore
Salzinger nun etwas Glaub das sin nun dotiderta Sarth Sprach
gemacht Coarde / Coorthen gesetzt, und Lautt andermahl 2 troppf
angenom so in dergleich zustand das Blut zu sich drandt,
ich submittire mich in allem ihro Excellenz rath, und Gutbefinden
in gehorsambsten respect

Inroselbe

Schuldigster Diener

Hilarion Capuciny

Maynz d 25ten juny
1724.

Ihro Correction, und bitte dienstlichst, mich auch in übel aufzunehmen das selbige Gratulation beschwärden, gott erwarb alles vorhabt, und recommandire mich gehorsamst zu ferner Gnaden Gewogenheit in effecten zu verbleiben, der mich gehorsamst empfehle

Ihro Excellenz

Gnädigster

Obligirtester Diener

Hilarion Capuciner ordy Guardianus

Mayntz d 18ten aprill 1728

Monsieur

Nouf dem der mehrmahlen effect an meinem HEr L. J. dö Ihro Excellentz Ordinirten Essen und medicinen nicht mehro mit fernerm stehe, als stimulirt mich solches eben selbe Ihr auffs Hr eßtigen Verlangen meine einige Zeit her verspürte pectoral obstruction, und dero darauß erfolgender grossen Brust beschwärnüß und stets beständiger Heiserigkeit, verlesse in folgendem bestehet—

Immen Hr das ganze jetzt hindurch verfinde mich allem ersten ansehen; das ist: Morgens in der Betten, ob aber morgens stehe ein grosse obstruction auf der brust, das immaßen mehr als das andere mahl, so nach dem essen, ob auf halb-stündigem husten und räuspern: darauf zuweilen einem ganzen morgen: verlesse ein stärkere Vehemenz, auszuhusten, das die materien mit einigen blutstreifen über sich steigen, gestalt sahe das allerzeit ohne müh den Chor frequentiren, und meine predig-ambts function darbey verrichten können—

Nun merke aber, nachdem circa finem Quadragesimæ einen sehr starcken brust-catharren verfunden, kommt Hr einem beständigen husten und räuspern: verlesse erzehre das geschlecht mehrentheils mit grosser Vehemenz, ja so gar das den kopf erschütternde, also solchem husten nicht widerstehen schmertzen Hr sammen Hr halten gedrungen werde, das verursacht der schmertz ihr Haubt sehr, dann [illegible] auch einige blutflüsse räuspern: seine heiserigkeit, verlesse Hr auch gründliche verstehen predig-arbeit in etwas habe nachgelassen; Das sahe den solches Hr bisher keine predig ohne heiserigkeit endig können, ob schon selber ohne solche Gabe angefangen, verlesse mir sonsten niemahl nicht solche auch widerstehen—

Ihro Excellentz

Dienst-geflissenste grosse Diener

P. Gervasius Frevirl
Capucinus Concionator
Cliet ua

P. S. unsaren Einsegnen freudigen in dem Lohn
Himmelreich Pater Gervasius Guebnl glueckseligen Tod
und bald ein etwo Rechenschaft einer gluenen Beicht, endlich
gehorsambst recommendire – ist aber zu observiren, ob rogo
ipsi non revelari? dass er von jugendt auf dem Examby-
-conin zu gethan gewohnt – auch bisshar noch zu gnuth
nicht kommen – item extra Reflectionem dass glaub conin
gnug gehabt, und obschon er nicht excedirt in himmel,
so haben doch observirt dass so offt er ubers seinen
ordinari portion am bisel trinckent, dass andere
Tag's ubel auf seyn, gwen duo puncta ipsi deberet
revelari, ut penitus à vino desto – et abhaurtu extra
reflectionem abstineat, und dunckt mich als sein
selbsten so er auf erwachet dann auf dem magen
und dass Einbindigen Tuch gnugsam an dass dem
Lungen nicht allzudings schwer seyn.

Mispach d 14 Jun 1703

Vorschrift Artzt und sehr
gelehrter sonders hochgeehrter
Herr Doctor.

Mit diesem meinem sehr breuschen
wolten, dass die Princesse gestern
die Nacht zimlich wol hingebracht
auch den gantzen tag wol wol
gewesen, diese Nacht aber nicht
gantz wol und ruhig geschlafen
hat diesen morgen 4 löffel
hat Sie die Mixtur. simplicem
genommen, ist aber gegen 9 Uhr
ein wenig krenck worden, und
so ist der paroxismus mit gar
geringen schmertzen verendirt, und
hat gemähret bis gegen 12 Uhr

dann kame die hitz und währete
biß die nacht 12 uhr, seither 4 uhr
in der nacht hat Sie wohl und
sanft geruhet, heut als freytag
morgens ist Sie nach einer appli=
cirten Clystier gantz frey, hat auch
mit appetit gefrühstücket, wie wohl
nicht gar viel, dieselbe habe nebst
Bitte empfehlung und dienstfre
gruß berichten wollen, in
verbleibung

Meines hochgeschätzten Herrn
Doctoris

Dienstwilligster
Diener
J A Beck MD.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur Cuisi
Cieffe

Monsieur Senexeberger
docteur en Medecin
très renommé,

à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
Ordinair tres celebre
á Francforth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lord Feldes gestrengs

Landgrafstätischer Herr, Rathsdame mich gegen Herr
mich bisher als Freund zu Hause gerühmt, so habe
bey Meinen Reisen gefunden, daß Meine Doctor
vom Herrschen Dienstag bis als dato, mit einem
Pulsen durch Brust, welcher in der Brust, nachdem
Lunge über so muß zu Stuhl gehöret, aber auf
Successive täglich nach galle, also daß die Brust nachts
und Lung 8 muß purgiert, daß nicht Röndarlich
gehöret daß sie Du Bett gehen, Sonday observiert

hat dass sie Erasthol mous sie gar Reines appetit
zum Essen Verspüren, die Sprüsen aber sind dato
ganz schwartzbraun ab gang, also dass d mag
sinnlich Verderbt, dahero der Doctor vorgo-
schrieben dass man allein medecin bis zu weiter
gnädiger Verordnung hingehalt, dass diese abend
von Corallentinctur 40 tropfen, wie auch einige ge-
sotte wormit Reinigung nehmen sollte,
Ihro Excellenz gesambtlich bestandt, weil der
patient zum einnehmen dasse difficil, und obschon
Klein der person, doch beherzt, derselbe also heute
26 Jahrigen Magens prasch, mit vorsichtigem zu ersehung

und Remedyrung des Brandschadens mögens
grossgünstig Jubehalt, Ich wünsche hierbey gutes
Glück Zuruhung, meine gutes gesundheit hinwid
in dem wenig Jahrs und verharre
Rüll Januarij 1704

Meines Hochgeehrten Herrn

Ergebenster Diener
Simon
Jacob Bonn

Monsieur et très honoré Ami.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Monsieur.

Monsieur. Senckenberg
Docteur à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

f. 1.

Hochzuehrender Herr Patron.

Es hat mir Herr D. Majo Hochwürden neben dem mehr alß vierten halben Jahre Lang gethan, daß ich Zweÿ Acta der Hrn D. Petersen an mich an Euer Excellenz überhandt. Weilen nun jetgemeldtigen Buchführer der Stuttgardt Herr Mezler einige mahl Lust hat Sich dieselbe auf seine Kosten transcribiren zu lassen: Alß gelanget an Euer Excellenz meine gehorsame Bitte, dieselbe gnädig geruhen gemelten Buchführer diese Acta Zu Zeigen, und auf deßen begehren abfolgen zu lassen. Womit nebst meiner Hochachtungs Recomendation an S. Excellenz unter Gott. Schutz verharre, Stuttgardt d. 28ten Martij 1752

Meines Hochzuehrenden Herrn Patroni

P.S.
Wollen E. Excellenz besagte Acta nicht zu Handen kommen lassen, so wird Herr Verleger Herr Lic. Rauchberger darum ersuchen gehorsamst bitten.

Gehorsamster Diener
And. Ludwig Hesselen.

Resin. Jalappæ gr. v. sind zwar nit
viel, wann sie in treibender Arzney stehen, trei-
ben sie gewaltig, werden aber ordinarie
wenig Humores cacum extraordinarie nicht
viel verstanden haben.

= Resin. Jalappæ gr. iiij. war eines Kin-
des von 4. Jahren, ist nicht viel
x3. ob ist mein Zeit der drey andern die
mehr treiben und schwerer sie lapsy-
pro humore dispositione, diese experi-
entia gibt Richard.
Ist also, wegen dispositionem datam
nicht absolute zu sagen, sondern muß
worden in seinem Receptu.

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
en Medicine tres celebre mon
tres honore Patron

à

Francfürt.

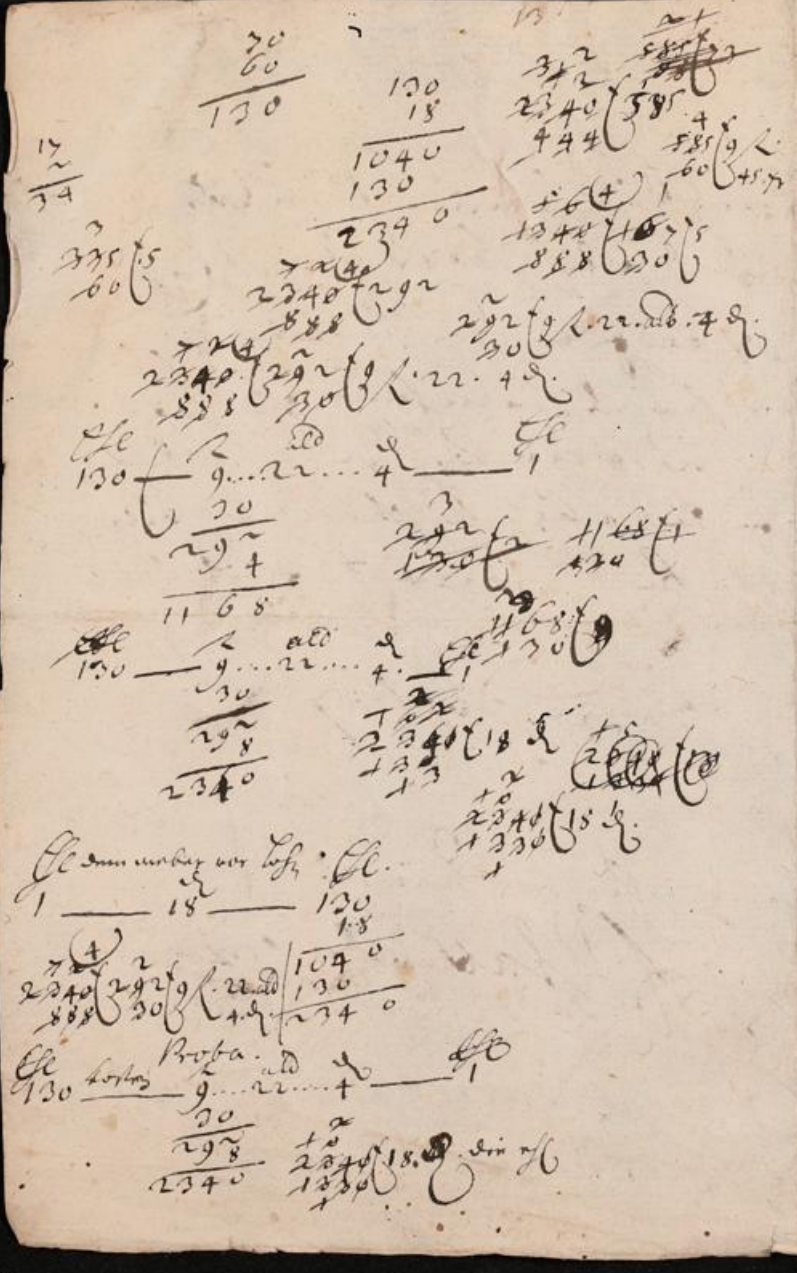
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
a Francfort

Hochedelgeborner
Hochgelahrter Herr Doctor
Insonders hochgeehrter Herr Collega!

Ew. Hochedelgeborn werden sich noch meiner gütigst erinnern, wie ich vor einigen Jahren die Ehre hatte, Ihnen meine Aufwartung zu machen, und Ihnen einige Proben meiner Arbeiten vorzulegen. Ich habe seitdem meine Studien fortgesetzt, und mich besonders der Anatomie gewidmet. Ich habe mich auch einige Zeit in Paris aufgehalten, wo ich Gelegenheit hatte, mich in dieser Wissenschaft zu vervollkommnen. Ich wage es nun, Ihnen meine Dienste anzubieten, und bitte Sie, mir Ihr Zutrauen zu schenken, und mich mit Ihren Befehlen zu beehren.

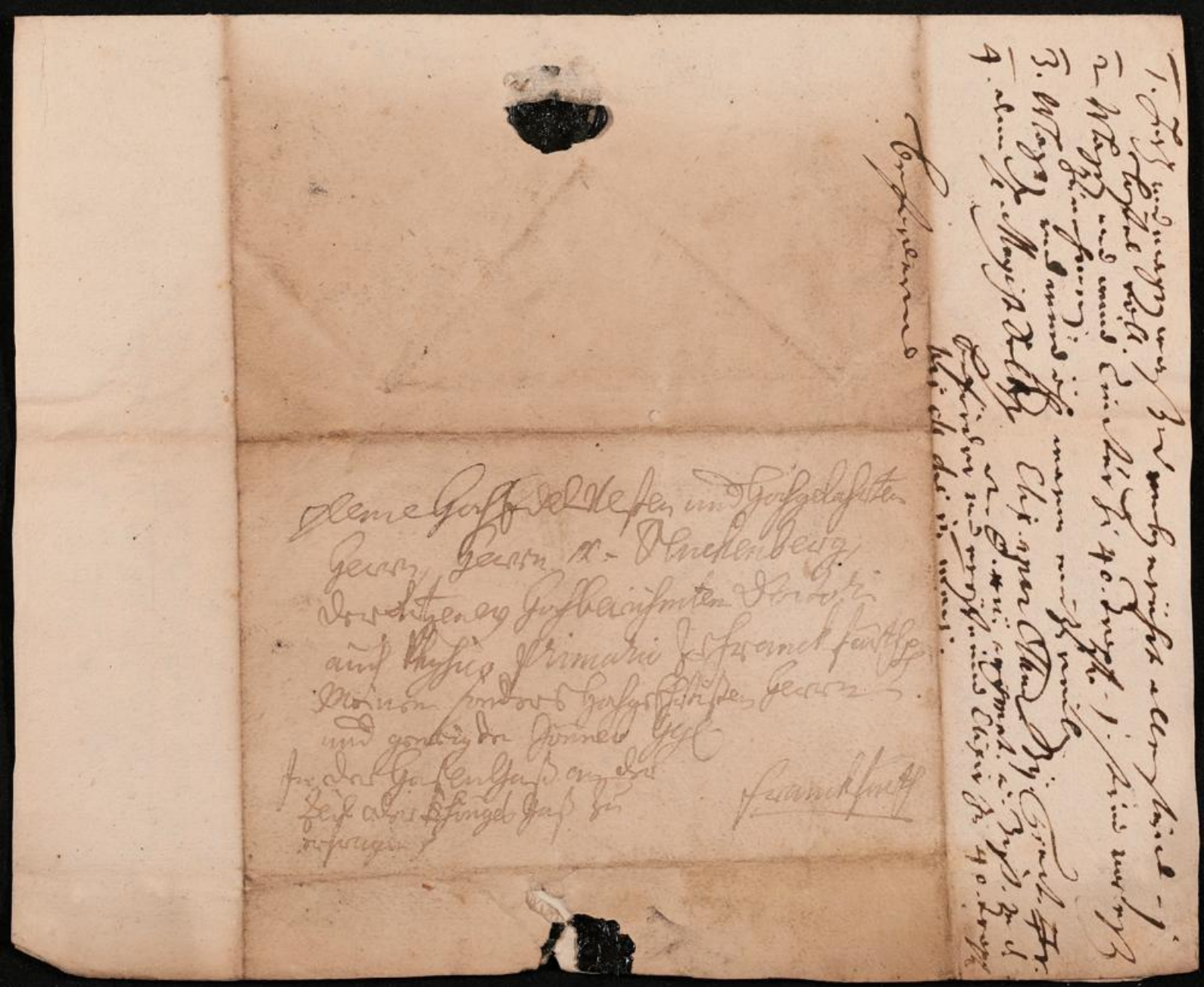
Ich habe die Ehre zu seyn
Ew. Hochedelgeborn
Meines Hochzuverehrenden Herrn Doctors
ergebenster Diener
A. V. Haller



Jesum!

Geschlechtes und Hochgelahrtes
Stein in demselben sonders hochgeschätztes
Herr Vorder, und hochgeehrtester Herr

Meine bisherige Abwesenheit Ursache
habe nunmehro andere Göttliche Ordnung die
macht geendigt, und mir den Dienst
dahin bestimmt, daß bey dem Hause ein steuerbes Schiff
welches als Gesandschaft und wohlbestellt ist, durch den
Rhein abgegangen, dasselbige aber ein gantzen Tag
stille gehalten, dergleichen über Nacht Ursache, und also wegen
Nebel Dunkelheit aber sonderbare Gefahr unternehmen
wollte, welche Schiffe aber so hoch und dicke, daß sie
unternehmen hinabgehet, wegen den Kühen und Landen
Ufer, auch einigen Schiffen in den Schenkeln und
Ober-Schelen entstehet wegen dieses etwas abtreiben
des gut und fürderlich sein dürfte. Inmaßen der Schiff
zeige Herr, welche itzo hoch mit ist, und nunmehro hoch



Hochedler und Hochgelahrter
Hochgeschätzter Herr Doctor

Ihre Hochedl. empfehlet Sich die Frau
Ihren Herrn zum Schutze und bittet
ihn wenig ungewasser dero über-
dringen Hochsichen, und ihr Beystand
damit Haberkorn, welches Sie ihrer Gerichts
Obrigkeit Hochstes suchen bey diesem
Buch wendt bekomm; Ich aber Ihr.
Herrn nebst diesem

Berg Hirschfeld
1718.

Ihro Hochedl.
Dienst
Recht

Hochgeehrter Herr Dr

Mein Herr hat sich [illegible] dem rothen gebrannten
Salz vermischten Digestiv Salz, nicht allein
übel befunden, sondern es hat derselbe auf
den Hals sich in den Magen gleichsam
grossen Brand und Hitze verursacht, hat
auch sie der gestalt angefressen, daß sie Nacht
nicht und Tag gebrauchet daß sie Morgens
früh gar übel gewesen ist, derowegen
dieselbe obbesagtes Salz nicht mehr sie gebrauchen
gedenket, sondern bey itzigem bösen Wetter, dann
sie sich auch nicht resolviren wollen stehts sie
lassen, sondern sie bittet [illegible] Dr.
derselben ein klar ein Wein, so die Hitze
alle die etwan noch in Magen stehen
sie und bleiben, aufbrechen, damit wir
bald [illegible] gesund befinden

Ihr ordinirer und unsere Freunde, ob aber
sie recommendirt sind selben, Ihnen Er-
kundigen Sie sich, Ihrer Meister, wie
Ihre Arbeit ist 1708.

D. Kegel:

Bericht

An Herrn Docter
Senckenberg, in
der Hasengasse

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rp
Vesicatoria.

pro nota!

1: Es grassiret allhier ein Drüsen- Fieber und Brust Schwachheit.

2: Wann anfänglich ein Frösteln Hitze kommt am Donner Wetter mit Hauptweh gegen 4 Uhr Nachmittag Schwere Glieder ganz in sich gekehrt und Negative ad Vomitum worauf aber nicht erfolgen wollen

3: Da gibt einem die folgende Nacht sehr viel zu schaffen ohne aber das Fieber abnimmt, Hitze und Durst in Summa Alles ärger gegen Morgen sieht man schon gelbe Flecken wo der Schweiß eingegeben worden ist gegen 8 Uhr gelinder und fort bis gegen Montag Morgen wird Besserung angefangen auch sich anklagen lassen gehen sie an Beten gelegen

4: Montag Nachmittags fort sich die Hitze wieder einfinden und durch die Nacht anhalten mit Durst Leib und Nachts Schweiß Tag gelinder, werden

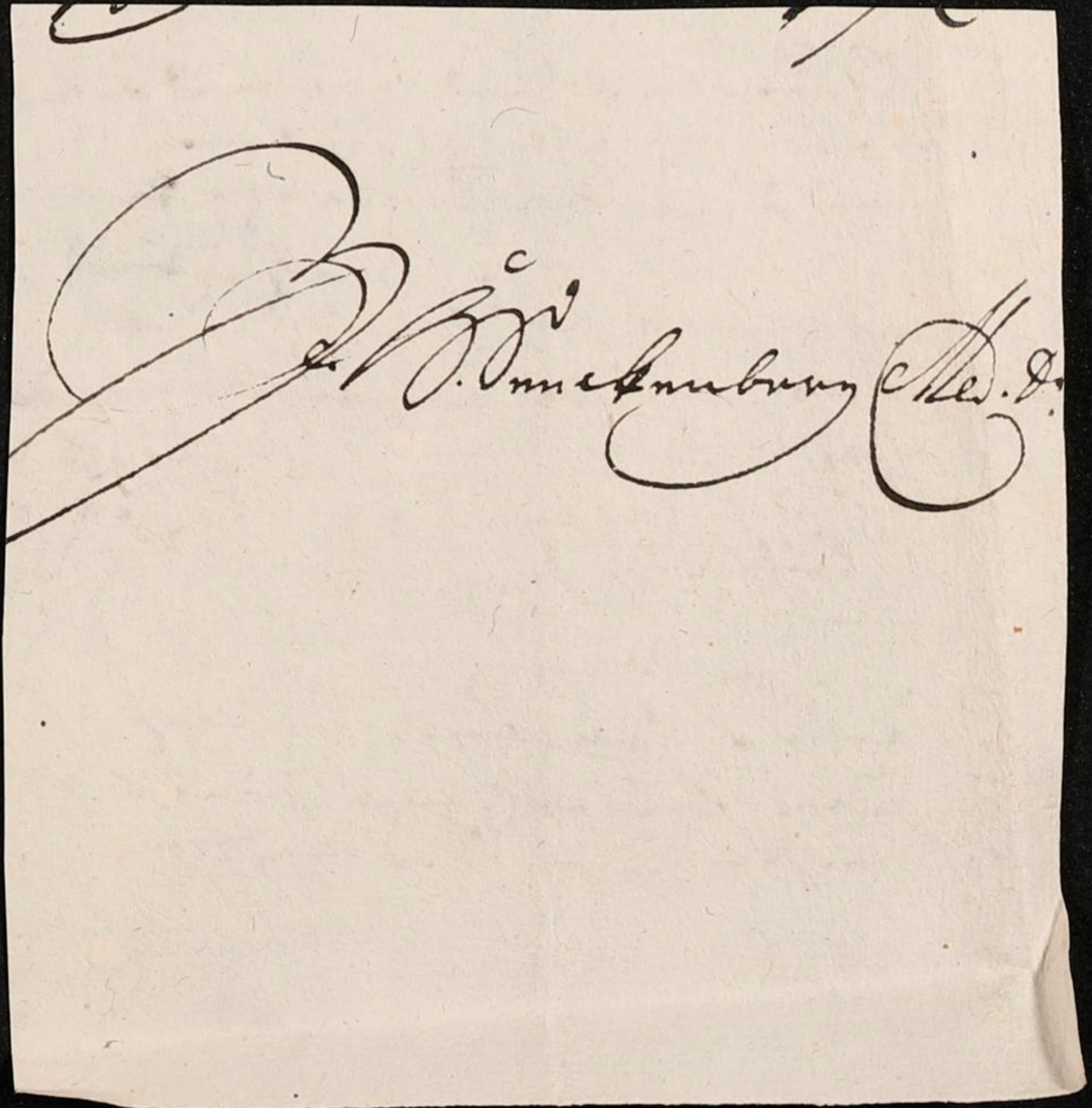
5: Gegen fort sich einiger Maßen Abend gemindert. die Leber als mit Zahl Eingeweide gespeiet.

6. Nach dem 6 Uhr des Montags und Einfang Nachts Hitze fortgesetzt gelegen fort 6 Einfang Morgens dem Hitze gelegen fort Nachmittags Hitze Abgehen, worauf Nachmittags die Hitze Punctum Halbe auf Gehen, worauf Nachmittags Hitze anfinden Leib Schweiß Durst wieder fort Nachts Durst und Nachts Schweiß gelegt. und so fort wieder über

7. Meine l. Frau hat angehalten von denen alten [illegible]
Medicamenten, ~~und Doctor~~ die einige Mann [illegible]
glaubung mit der Krankheit gehabt [illegible] ein [illegible] auff
[illegible] von [illegible] [illegible] Fieber pulver.
8: Sie hat heute Gott lob [illegible] wohl geschlaffen, ob haben
sich aber im Schlaff [illegible] und [illegible]

♃ ♃ ♃

1. Nachdem ich selbsten in drey [illegible] Samstag und Sontags
Nacht einiges [illegible] und [illegible] auff der [illegible]
[illegible] [illegible] Sontags aber [illegible] [illegible]
[illegible] ist mir Sontags Abends [illegible] [illegible]
von [illegible] und [illegible] [illegible] Theriac eingenommen
nach genommenen Abend Essen
und [illegible] [illegible] [illegible]
2: Montags Morgens hab ich wieder Theriac und [illegible]
[illegible] eingenommen und mich [illegible] [illegible] applicirt
welches aber nicht [illegible] wollen, [illegible] [illegible]
bin ich auffgestanden, [illegible] [illegible] in diesen [illegible]
und [illegible], und abends [illegible] [illegible] bis welches mir
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
übel worden, und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] meine l. Frau
3: [illegible] ich mich [illegible] und [illegible] [illegible]
mir abermahls Theriac und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Fieber Pulver eingegeben, [illegible] [illegible] [illegible]
Morgens [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] finden wollen.



4: Wenn gedachter meiner Liebster ist kein Vomitus noch
anderer abgangen.

5: Die Gelegenheit ist offters gewesen Nachmittag und diese ganze
Nacht sonderlich sehr angefochten, wie noch.

6. Morgens sehr schwach, bitt noch nicht gar Kolumgehen wohl
doch einiges nassen. Diese Nacht, wie noch ist aber doch noch
ziemlich.

7: Morgen gewesen Gut kurz sehr in starken Schweiß und
Ruhe stimmt, gewacht nicht sonderlich, doch selbe
Gut gute sehr abgedauert nicht gewesen, Gesicht und
8. Gut gute sehr abgedauert, doch gewesen auf Bey nacht ein-
NB. Bey nacht dem Ruhebett, doch gewesen
fang an gehen.

Bey Tagwerden gut nicht Tauch die Nacht sehr selbe aber
9: Bey Tagwerden gut nicht, Tauch die Nacht sehr selbe aber
bisher sehr bey der Ohnmacht gewesen, wobey sehr
eben ob ein gesundes nicht gar selbe Nacht sehr
wofern Gute Mutt Viel Nachtsichtig, oder Kolik sehr
von Leuten
entlich sehr Kopfschreiben.

10: Selbe nicht der Ohnmacht einen Ohnmächtigen, wenn
nicht die Glieder sehr Ohnmächtig Ohnmächtig sehr
Magen Ohnmächtig sehr Ohnmächtig sehr Ohnmächtig
bose Nacht angefahr, ohne Ohnmächtig sehr Ohnmächtig
11: Ohnmächtig Nacht sehr Ohnmächtig Ohnmächtig
bessere nöthig wäre noch besser, Ohnmächtig nicht
übel gehen, wenn ein Medicus bey sehr Ohnmächtig
wohl anmuthen, wäre ob Ohnmächtig sehr Ohnmächtig
Ohnmächtig Ohnmächtig, welche sehr Ohnmächtig

Jesum!

Nota

1: Die Catharinen Jahrs vorgestern damahlen
gebraucht, welche noch dem sie viam aperit
Drey jeder anstreicht, ihre Schreiberey möchte aber
noch grösser gewesen seyn, wann nicht ein Jahr stund
nach Ihrem Hinscheiden, sie noch durch Jacobi Jahrs
wieder die Schmach sie abzuleinen
thun, aber Ihnen ein Ehrbares Mensch aufgebrochen,
wo durch Liebe ihres Nachbarn
2: Dorothea Schmidtin Jahr in dessen gebrauchet und
Zum Lichtstock, Frau Cath. Jacobi
3: Magdalena Franciscus Jahrs auf gestiftes Lust
zung, Frau Cath. Jacobi hierher Lust zeug gebracht, und
dasselbe Kirchhof, wieder von der Schaffel nicht mehr
übrig seyn hat, sie gethan ein Zimlichen par Leinen
leben hinzugethan, welches auch dasselbe gebrauchen
gefangen, da Jahrs auf den Altar aufgehängt
wurden, gleich in den Thurn Kammer liegen, damit sie
zu rechter S.V. die Kirche nicht so bald gebraucht, damit
die ganze Mess nicht wieder nöthig werden
gestern Montags den Morgens gegen 8 Uhr
gebraucht, weil ich mich wieder Bett begeben
ein Zimliches Essen verfolgt, und also auf Gutachten der
nicht ungleich Frau Jacobi
Mannigl nicht aus dem Bett begeben, und in der Kammern
stehen

P. S.

Mit Lichtenberg sind wir noch gänzlich unsers Ch[illegible]
wird, dass sich mein Fieber-Frost und in ein Tertian-Fieber
verwandelt habe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1. Lapis Filix. Mk. Thr. Lth. fr. XIV. Thr. Enel. fr. 3.
2. Forber Erdbeere.
3. Wachsberg zu Schwalbach [illegible]

In der Gassen Hus
P an der Schongauer Hus
gelegen / bis für den
chen Berg abgegeben.

Jesum und sein Heil!

Pro Nota.

1: Mein fünffjähriges bisshero krancke Söhnchen hat sich gestern bey etwann bemerckter einiger Lustigkeit [illegible] ungeachtet [illegible] nicht genau in und unter dem Bett gehalten, sondern bald ohne Bekleidung [illegible] außer dem Bett gemacht, bald im Bett ohne [illegible] und selbst gestern Abends bis Mitternacht ja noch [illegible] Hitze mit Fieber [illegible] und hat aber [illegible] ob solches wegen [illegible] oder andern Ursachen herrühre, gebe zu beurtheilen.

2: Gestern ist jedesmahl ein ganz starcker [illegible] und klar [illegible] per urinam von ihm abgegangen, welches [illegible] gesehen.

3: Dargegen ist er sehr [illegible] halber kränklich und [illegible] welches von einem [illegible] Magen [illegible] und [illegible] interna [illegible] als [illegible] ob [illegible] herrühret, von welchem [illegible] einige [illegible] ob [illegible] die [illegible] angeführt.

4: Ob von diesem Fieber noch etwas übrig, und ob noch einige fernere Gebrauch von Medicamenten nöthig, gebe [illegible] zu beurtheilen.

1. Fürbeschreiber ex Architectis.
2. Griech. Architekthes. Gr.

S. T.

Herrn

Herrn N. Blankenburg
Fürstl. Braunschweig Lüneburg
Medico, Prof. P. Physico
Ordinario, Meinem Insonders
großen Herrn und Freunde
Hr. Dr. Geyer Gutt
an die Königl. Gutt
Hannover.

Immanuel

Hochedler, Veste und Hochgelahrter
Herr in Ihro ehrbegierige Hochgeehrte
Herr Doctor und geneigte Freund!

Dem Hochedelgebohrnen Hochgelehrten
Herrn Herrn Johann Christian Senckenberg
der Rechten Doctori
und Physico Primario der Freyen
Reichs Stadt Frankfurt
Meinem insonders hochgeehrten Herrn
und gönner

Hanau d. 26. May 1723.

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter,
Hochgeehrtester und Hochgeehrtester
Herr Collega.

Mit Dr. Hochedelgebohrner Excell.
Bestandt ist mir nicht möglich
gewesen, die gewünschte Zeit anzugeben
und wie lange Du gewillt seyn
wirst und Stuttgard alß seine natürliche
gewesen, die Langig Weil Zeit hat sich Ge-
legen, Das Klaffen Weh Zeit gutt
Das appetit Zwang gewesen. Das Fieber
aber ist grobieben und incommodirt
gantz Leib Sach mißbraucht worden.
Es hatt natürl. machen überlauffen und
etwas Fix Gemüth, ich glaub das
Herr Hochedelgebohrner mit unterworffenen gewo-
sen

Hanau. Monsieur
Monsieur Senkenberg Treg
Celebre Docteur en Medicine
et Physicien de la ville
Imperiale de Mort
Cito. a Francfort.

Hanau d. 1. maij 1723.

Hoch Edler, Hochgeachtester
Hochgeehrtester Hr. Doct.
undt Hochgeneigtester
Hr. Patron!

Es haben Ihro freyherrl. gnaden Hr. Obrist.
von Eltzburg die von mir verordnete
medicin dem consilio gemäß or-
dentlich gebraucht. Es ist auch nicht ohne
effect abgelauffen, indem die materia pec-
cans per alvum et urinam evacuirt wor-
den. Sie haben auch eins von denen
z. von Hr. Dr. Kißner verschriebenen
purgierenden pulvern eingenommen
welches biß in den 3ten tag seine
würckung

würdung gehabt. Es ist der hr. Patient
gar schwach darbey worden, daß
er sehr matt und bang dabey worden,
und dasselbe die übrigen 2. Quarten
nicht weiter gebraucht worden. Al-
lein scheint es passabel gut, und
glaube daß durch stärckere diure-
tica ohnmaßgeblich Rath zu ge-
gnommen seyn. Ich gebiethe mich hr.
Dr. Kissner, dero mich gehorsambst
anzubefehlen, dabey collegialiter zu
communiciren, und dero gedancken
gefälligst mir zu communiciren. Ich
habe das Glück gehabt casualiter mit
hr. Dr. Eberhardt zu sprechen, und
von unseren patienten auch gedacht
welcher dann auch der meinung war
es wären tutiae per diuretica die
curationem fortzusetzen. Aus saltzen
sie von minera lixiv. e cineribus
diuretica

ob zu Dr. Cregut gehörend (?)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1. Ob Lügenmund mit Recht Beschwerden
Ob gerichten ob sie durch Ihre Gesetz
Der so Ihre Schuld die Sache gemindert
ob gemehret um recht strafen
sind Frage.

2. Ob Frauen der älteste Junge Herr
Für diesen mit Ehrerbietung
und dem zeug gehen, ohne etwas
Extraordinaire Pflicht gesagt
und der Pulz durch ihne unmittelbar
gehet, Ob sie aber die Oberherrschaft
innehabe, so wenig sie und ihre
Brüder gehalten werden
etwas hierdurch Rechtsfrage

3. Ob sich die vor die Kinder etwas

verdammen und mit gegen
wärtigen dessen sich, Ihro
mayt. in Fall der noch zu
der Wahlen bedürfen Thun.

4. Ihro der Frauen Eleonoren
ein Stift zum Unterhalt
stehen. und ist dieses Ihro ad.

directig ich meinen Dero gutachtlichen
Gnädigen Rath und Ihre Familie
lassen Ihren treuen Medicum humanissime
salutiren, Ihnen mündlich nachstehen
sich gehorsamst, und ich Ihnen
Sachen in mich

Monsieur et très
Honoré Patron

Votre très humble
et très obeiss.
Serviteur F. C.
Creyst Dr.

Doubt Cregit von Hamburg

Monsieur

Monsieur Lorkenberg

Très Celebre Docteur en

Medecine et Physicien

de la ville Imperiale

de Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Q.

Hochgeehrter Vetter!

Nebst anwünschung eines guthen morgens, berichte denselben hiermit zum überfluss, dass Er und Seine Liebste ganz recht haben, dass Sie mich nachdeme von Ihrer Fürstl. Durchl. zu Cassell, von Wißbaden wieder anhero kommen, nicht weiter gebraucht, wie dan auch dieselbe nach gedachter widerkunfft welche zu anfang des Octobris 1707. geschehen, in dem unsern zuletzt an [illegible] gesandten auszug nichts von bedienung auffgezeichnet finden wird, [illegible] derowegen [illegible] sich derselbe, umb aber die Zeit meiner widerkunfft, und ist die noch schuldige bedienung nach dem, [illegible] bezahlten auszug [illegible] sich 1706 im December und [illegible] 1707. biss auff den anfang des October selbigen Jahrs, da von wissbaden wieder kommen, geschehen, wie der [illegible] gesandte auszug zeugen wird. Und geschiehet dieses [illegible] nicht [illegible], dass der Herr sehen möge, dass keine unrechtmäßige sondern billige forderung an denselben gethan habe, also keiner [illegible] [illegible] nach nöthig [illegible]. Womit [illegible] gruße an denselben und Liebste [illegible] verbleibe dienstl. [illegible]

[illegible]

Frankfurt d. 6. Martij 1709.

Casus cum consilio.

Eine Jungfer von 21. Jahren temperamenti sanguineo melancholici, starker Leibesconstitution, worbey sonsten gesund, hat öfters fluxum menstruum in der Zeit verspühret, worauf starker vor 7 Jahren mit einer ihr Zeithero laß auf dem Leibe befunden, daß sich oben die weiße Flecken, wo man von allerley verdächtiger mittel anwendete selbige nicht hat vertreiben können. Zu welchem Ende der selben von dem adhibirten Chyrurgo ein Schmierleib ordiniret, und dieselbe damit täglig starck einreiben worden. Weil nun die patientin solches ungern thate, sondern auch verspühren, daß sich neue Flecken, welche vorhin nicht gewesen, dazu gesellen, als haben sie die Jungfer bewogen, sich inflammiren und ausschlagen, und endlich sind die ungen Leute um die Zeit hier, als sie ordinarie schön seyn müssen, der iris ist in dem augen bemerken intumescirt, daß man die vasa lymphatica interciliaria deutlig sehen kan, und durch ihre intumescentz die

pupillam sehr einnehmen dass dann nicht radii sichtbar sollen können. Darbey ist die pupilla meist allemahl klein und heller, dessen die patientin dennoch nicht ihr ein klares werden dingen, und dann meist allen rectificiren wird ist der Fall. Wenn auch propter tumorem die membrana sehr extendirt sind, so dass die patientin nicht knijken dass das Licht hinein fällt. So ist den so noch gleichwohlen also auch nothwendig allen möglichst adhibirt werden, wie den die inflammation durch gute collyria denen adstringentibus, nothwendig vesicatoria, setacea, fonticuli, immissiantia, insa vinosa roborantia, temperantia, derivantia, balnea, insessus, pediluvia, fomenta, epithemata, &c. applicirt oder ohne mitzen und fälle. Wo nun dergleichen sonst sorgfältig von einer congestione humorum ad caput herrühret, und die nächste ursache occasionalis ist warum die circulatio sanguinis in thorace verhindert worden dass so nothwendig das gebluth anderer wo suchen müssen, so ist dennoch die natur in ihrer einmahl angefangenen operation immer und mehr gestärket worden, dass auch nunmehro zu

nicht schädlich sondern sehr nutzbarlich;
Ihnen sehr wohlgewogen aller möglichster Bedienung und gutem Dingen dero Herr
Patientin sich völlig wieder restituiret
befinden.

BKödder. Med. Doct.
et pract: Paderbornensis mpp.

Bte Rödder. Stud. Pr. Acad. Paderbornensis
18. Jun. 1727. sequentem speciem morbi
consignavit. quo mihi collata ad revidendum.
Virgo. Si aurea temperam. Sanguineo-melancholici
delicatae constitutionis. Sana alias, et mensium fluxu naturali
dotata. ante septennium imposito capiti gravi et fere intole-
rabili onere, quo scapula dextra aliquatenus depressa
ejus extirpatur. Chirurgi, medelam perhibentes, pectus
circumdedit fascia artificiali; et diebus adeo constrinxit,
ut vix spirare potuerit; male inde habens, percepit do-
lores capitis et oculorum haud tenuendos, qui indies
magis magisque incrementa capiebant, adeo, ut ophthalmia
triumque oculorum solito major, ulcera chimidia existant,
adeo ut unius oculo imminuit.
Jam ingressa lingua[illegible] intercurrentia manifesta et
exacta dies nocti possint; eorumque intumescentia pu-
pillam fere occupet et repleat; ut radii visivi vix in-
fluere possint, et sicendo, pupillam non adeo pellucidam
et claram esse, ut aegrota existimet velum oculo obductum
esse, nec quia offerunt cognoscere non possit; nec liminis
influxus fieri possit. contra malum hoc omnia, quae
id evertere possit, adhibita. Inflammatorii, per colli-
ria convenientia, imo vesicatoria, balnea, fonticulo frontis
dificantia, infusa vinosa roborantia, temperantia,
derivantia, balnea, insessus, pediluvia, fomenta, epi-
themata q.q. sed haec frusta, adhibita. Causa est, occasio

=onalis illa pectoris constrictio, et hinc prædicta
circulationis humorum remora, unde sæpius adve=
nos inordinata promotio, et sanguinis, hinc mali
prædicti generatio; quod, ea nullis remedijs tolli pote=
=rit, nec adhuc restare putat Medicus, Thermarum Emb.
=sensium usum reddit, hujus propositi seq. ratio=
=nes. 1. Quia nullum aliud remedium quam hoc respec.
2. Quia malum ex congestione prædicta ejus Ther=
mis ad vitium satisfaciant. 3. Quia malum adhuc
nobile sit, et certis temporibus jam intendat, alias
paulo remittat. 4. Quia fluxus menstruus statis temporibus
revertat. 5. vires sufficientes etiamnum præsent.
6. Patiens adhuc juvenis. 7. Thermarum vrea
principia, partibus membranaceis præcipue conve=
niant. 8. Aquas minerales impuritates sanguinis
collectas optime corrigant. Proinde, salvo aliorum
judicio, credit Author ex voto, Thermas Embsenses
præfatizas.

oblatae literae die 22. Junij 1727. à Pl. R. Patre Guardiano Capu-
cinorum hic loci

R.

Aus dem, mir vorgelegt, und beschriebenen lamentablen Casu
(und Idea morbi.) der 31. Jährig Jungfer [illegible] zuerst angebrachter [illegible] der affect
curirt worden, und [illegible] zu curiren, vorgenommen
worden; habe ersehen und glaube, daß 1. der, der [illegible] appli-
cirt= und täglich fest angezogene und mehr und mehr [illegible] Schnür-
leib, welcher den circulantes humores corporis ge-
hindert, und [illegible] übersich ad oculos promovirt, cc.
causa morbi et symptomatum sequentium seÿ, gestalten dan solches beÿ andern
constrictionibus, et deligationibus strictioribus, exempli gratia in tumoribus pedum
brachiorum, cc. öffters, zu observiren, worauß ein [illegible]
gangraena, sphacelus, cc. aliaque symptomata [illegible]
entstanden. 2. daß die Cur angezeigter generalen
methode nach, wohl mag geführet worden seÿn, worun-
ter venae sectionem, deren nicht gedacht worden, [illegible]
welche alles dahin abziehlen, die humores stagnantes, cc.
circulo, sine detumescentia zu restituiren; 3. daß
man suche, ob circa difficultatem, Thermarum Embsensium
curam, welche partibus nervosis nicht allein, durch ihre
(F. die acrimoniam acidam.) wärme und bewegung, F den lentorem lymphae nerveae
et [illegible] partium circa oculos, qua tumorem earum
excitant, corrigiren, und zur rechten circulation reduciren
(F et contenta hete-rogenea) kan, sondern auch die viscidos acres humores, F totius corporis
attenuiren kan; worüber mehr rationes beÿgefüget
werden; welches subscribire, glaube dabeÿ, daß
[illegible] temperirteres mistbad [illegible] und
convenienter seÿe; zugleich [illegible] man interne den

Fund Verschiedene vitiosa corrigiren

Hac sunt, quæ ad vota vestra pergratis consilio vestro addere volebam. 23. Julii 1724. Francof.

1720

C.

Feuerrathsen

Feuerleuten

Folgende

Feder wenn
wachen der
wenn verbrennen
Feuer

69

Die bad Cur betreff. hat dieselbe, bey im vorher-
gehenden sechs trincken des Sauerwassers, angefang
werden; und zwar allemahl 2. stund nach getrun-
ckenem Sauerwasser, und wird guth seyn, nicht
gar heiß zu baden, sondern nur dasselbe etwas gelind
werden; Ihro Excellz. bleiben erstmahls im bad
eine halbe stunde, biß die des 4. tagen eine stunden er-
reichet, zu bleiben, ~~der~~ nach vollendeten bad sich
abzutrücknen, ~~und~~ ins bett zu begeben, und auch zu
dämpfen, den schweiß heraus zu ziehen, nicht bald in die
frischen lufft zu gehen; vornehmlich aber ~~und nachmahls~~ eine Curmäßige
Diät, welche dem wirth allzu wohl bekant observiren
allen excessen, in essen und trincken, vermeiden, auch
das gemüth ohne sorgen zu machen. Ich verbleibe

Ew. freyh. Excell. etc.

Cronberg d. 1. Juny. 1720.

unterthänigster Knecht und Diener

P.S. inskünftig in der Cur werffe
bal. Ihro Excellz. Hr. Dr. Speth,
in meß bad unbehaglich zu consuliren
welcher aller satisfaction geben wird.

J. Stantenberg Md. Phys. Prim.

Fehlen anderer Umstand

sonderlich in corpore cacochymico

Diffecall zungehörmäßig sey

F. gegeben

F. Laudanum Lindanum durch incapabel

F. medicin Vermögen die Menschl. Leibesfrucht darfür

F. nirgends bezeichnet

E. unsonderbar Verständnis

Verba Hippocr. 7.

Ich habe anderer fr. Herrn Doctor Wunderlich Curen, gegebene Nachricht, dieses effect der innerlich verordneten Pillen nur dem Hr. Patienten nicht zuschreiben, dessen die mehrere, schreiben elaris mag. gratis, wenden gar nicht sonderl. darauf gewendet, und der genossen bei meinen Leuten bei 14. tagen gebraucht, Ich habe die Pillen gar nicht gegeben, Langen 40. [illegible] wohl hinlänglich, dicit'm, Dass man 4. gran Res. Jalapp, mit Scrupulo Lindanum incapabel, Handel. gebraucht wollen, mit Laudano Lindano, Dass man 4. gran nur einen Scrupel. Lindanum incapabel, Medicam. Lindanum incapabel, Medicamenta Lindanum incapabel, Lindanum incapabel, Lindanum incapabel,

Hoch Edler [illegible]

Insonders Hochgeehrter Herr Leib Medice!

[illegible] dass unglückseliger convulsione epileptica welche den durchl. Prinzen von Ostfriesland [illegible] befallen, gibt ursach, und zwar auf gnädigste ordre Ihro Hochfürstl. durchl. [illegible] regierenden Herrn [illegible] Leib Medico, bekant zu werden, und gegenwertiges specificum antepilepticum [illegible] zu übersenden, dessen Effect ich verschiedentlich guth befinde [illegible] der durchl. regierenden fürstin zu [illegible] bekant, [illegible] zu dieser affaire [illegible] gegeben haben; [illegible] Leib Medicus, gegenwertigen [illegible] oder [illegible] zu [illegible] aliquid [illegible] noctuas Athenas ferre videar, cum aliqua specifica mentionem non injicio, cum tibi notissima sint, et me nulli circumstantiae lateant. [illegible] Dosin gebe [illegible] specificum Tags 3 mahl, jedesmahl [illegible] in aqua cerasorum nigrorum [illegible] edulcorata. [illegible]

[illegible] nebst herzlichen anwünschung glücklichen successes der Medicin und völliger reconvalescens des durchl. Prinzens [illegible] protection [illegible] [illegible] Leib Med.

[illegible] Ergebenster [illegible]
[illegible] Med. Phys. [illegible]

[illegible] den 14. April 1711.

[Margin note:] [illegible]

Hanau 17. Aprile. 1723.

Mit dem Hr. Hrn von Plicksberg zu Hanau, bezeuret Dieß auch
Commercij etwas nicht. ist noch nicht weit wie die andern, mit der Langen
Kurtz und Geschwächt, hat nechst Ostern Jahrs: Kommt erwartet zu
werden; die Gesichter abnud genommen Pillen schon etwas nach, Leben gar
nicht gethan, hat aber Noch Medicati Hoffnung: der Puls ist auch noch
gar starck, das wirckt auch darbey, und nachtheilig

Hoch. Christ und Hochgelehrt
Hochgeehrter Herr.

Cuia noctis ac Athenas Herr wegen, als habe
mich Ihnen drey Fragstars, und bitte mir deren
Beantwortung, meines geringen sentiments, circa
causam et curam dieses Uebels gefällig zu
mitheilen wollen. Derselbe ist dem äußeren Ansehen
und beschriebenen Symptomatibus nach, ein reiner
Cachexia, calculo podagrâ, complicata, deren
causa in prava Diæta progressa, (Faber Poda-
gra est in ventriculo) die verborgene Ursache
scheint, als wenn dieses nicht allein in
primis vijs, sed acidum viscidum generirt, sondern
auch in die sicca corporis eingeführt werde, welche
Fehler calculo und Podagra verursachen, als
innliche communes causas Febris, und einer Krankheit in
der andern mutirt wird, bekannter massen. Wenn
aber bey solcher Lang wierig Leibs diese affection
und übrige Stand der sicca corporis agitis ac partium
corporis die Symptomata, als sehr kürtze etwan:
de hydrope pectoris præsertim, ob die resp. imm.
nütam, wie gross und dicke merket, derselbe sich
der scroti und der brüsten: verschwere geringere appetit.
sonderlich de auf Cibaria sicca, crudas und crassa sich begeb-
ert. sich geschwächt und wenig wieder, als ob
grosse Kraft fehlen, ꝛc. wenn nicht schwer sey
die prognosin de morbi eventi zu stellen; und aber
bey dieser Cachexia ꝛc. neq dixerat relin-
quam, pro præsenti zu thun sein Erklärung dass ob
medendis principaliter, directe. Obiabey: ꝛc. be-
stehen müsse; selbige demnach Lohnende Medicamentes
zu geben were, sonderlich 1. ꝛc. eine Medicatur
welche angenehmes gutes begleiten.

℞.
Aq. Cad. vincetox. ℥
Cinam. chelid. maj.
Aromat. Croc. ā ℥ß.
Herb. Cochl. hed. Cent. minor. ā ℥j.
Aq. Bryon. sacchar. rec. ℥ij
Rhabarb. elect. ℥j.
Sal. Genist. stipit. fabar. Aromat. ā ℥j.
Millefol. flor. ℥ij.
Cinamom. acr. ℥ß. Mace ℥j.
M. Pulv. cart. d. ad ℥ij. Sacch. alb. q. s. in chart.
D. Lege = und Form treib nder species.

Frauenfeld
Ist drey gr. de dato
y. 9 br. 3 Jahre nur.
gestern als d. 13. mit
nach Hanau

F. in hydropem
inclinans

F. im blutigen
geschwulst:

anfangendem =
Alter: =
finalem Hydrope =

Gria suffranchi difficultas

F. de eventi morbi

F. und malum Hydrope

E dicta difficile est.

F. mit solchen mich
D. Eberhard überlegt

Vber dieses Species [illegible] Tage nach einem Kräu-
sichen darüber 5. Schoppen dünnes wenn, (oder
3. Schoppen Lindenblüh wasser, und 3 dal Dreiblatt
wasser, auf 2. Schoppen wenn,) Tags vor so über nacht
stehen, dan Trinken der Pat. allen morgen,
(auch nachmittag umb 4. oder 5. uhr nach bedarf und
weil die morgende dosis nicht sonder lust operirt,
alle nachmittag) ein halb Schoppen glat wie
dann. wird vermerkt der operation 7. weilen
aber bey diesem Medicament nicht viel andern ge-
brauche vorher nöthig, als [illegible] recommendire
mein Tractätlein Practici

℞
Pimpinell. Ol. [illegible] Min.
Ess. Crisol-sibr. a. ℥ß. M.
S. Klystier- und gemeinlich Leibes Tag
stuhl ℥ß-j. Tages vor Nachtessen.

und Tags nach Klystier, bey nacht und gar abend
Tages weil Nachtessen.

℞
Aq. Paretar
Betonic. a. ℥iij
Diuret. e. mel. Scrid. ℥ij
-Sambuc. ℥ß.
Pimpinell. ℥ß
verm. major. ℥ß.
Syrup. de stoech Cerasel. ℥ij z. s.

S. Klystier alle stund. j. Tages vor Nachtessen

Ist dab äusserlich des tägigen Scorbuti und pedem ad
nauseam bestrichen, Tabac chij dann morgens tägige Scorb.
tempe, gutt beständig, mit [illegible]
Cataplasma ex stercore ovillo recentiss. addito
Pulvere cimini, et oleo chamom. Lavend. q.s. ℥ß et
cimin. destillat. Subacto, innerhalb [illegible] warm appli-
cirt und exhibirt, auch Kräuter Tranck gemacht
worden. Bey dem Tägigen aber nis [illegible]
Trinken [illegible] auch [illegible] mit [illegible] formirt, morgs.
Fullat mit Holder blütz Camillen Blumen, Schmaltz
Limmen abgetz ℥ß, mixt simulich portion gestossener Kreuz
Corbeer Pulver. q. dan [illegible] Scheiss, und nicht [illegible]
schmieren vor nachts, und wan ab über den haufen
gemischet, schmid applicirt, und Tücher darüber
Diätam überlass Ihro Hochgeb. Dr.

der L. Dr. Heiland wasser Wund Tranck. q. 14.
Septemb. 1711.

Nuremberg

c

Von Hyoscyamo

Von Hyoscyamo Schwarz vnd Braun.

Weilen sie in gemeiner Arzney vnd gleich nicht so
Lebt, der selbe sie gebraucht, oder
Vnterscheidt, so haben wir nöthig vns gegen
gegen einander zu erklären, vnd zum Exempel,
sie der Herr Professor Bauhinus in seinem
Le. Schmidius Lehrer, so bey den Alten
Hyoscyamus nigro semine, vnd Hyoscyamus
Hyoscyamus albo semine, Jetzo aber vom Matthiolo, Lobelio, Dal-
des gleichen schwarz, sonderlich darnach wir nächst schei-
chel darum [illegible] auch die Leut nennen
wir haben auch Matthiolum, Lobelium, Dalechampium
viel anderes. Ich habe das Recept für gut, ge-
ze sectionem administrirt, auch mir Ehs. Vi-
de volat. cös. meistert, sie brauchen pro scribitur,
wir aber auch nun Blätter sind vor der
nach der Cur, 2. Löffel voll hinein, alle morgen
die Diät, operation von der Cur, das Stillsitzen
Leib stercus schreiben, das Leben den Patienten
morgen und das Harn vnd die, welche der Hyoscyamo
Atracis sonderlich dienet, Lauchst sie trinken,
nur 2. Stund nach gebrauchen, vergessen, vnd das
sie gehen, und Gradatim sie gebrauchen,
Trinken, Leben dem Hyoscyamo nicht erlauben wollen,

F sie brauchen vnd das Laut

F auch nicht sie Leib vnd Lang in Band sie Blat

&c.

Edel Vest, und Hochgel
Insonders Herr, und gevatter liebe

Auff E. gr. jüngst, vom 14. und 16. dis antwort
kürtzlich, und sonder. 1. mich das Delirium Dñi
Gerardi betreffe, halte dafür solches Theils
ex spirituũ defectu et inordinatione, Theils
Leyden. Obstructionis ex
plurimis morbis à Medicis allegatis abhängig,
Ob aber auch, ex Operationibus Magicis rc.
mit Hexereyen und dergleichen incantationibus tales
ũ dergleichen Leibs dispositiones könnten, alias et gra-
tiis, qui ingenia magni nominis durch exavi-
dacterey; dergleichen auch geschehen,
dem operationibus Physici destituirt, ad hyper-
physica, pactum explicitũ vel implicitũ cũ
Diabolo rc. de labirinth ũt semenly. et Theologi
Catholici; qui agnia lustrali, variisq; monstrosis
processibus, dry scripta scatent, ihnen darin
gründt. Ut materia hac sit ad amussim tractan-
debeat, multum temporis, chartæ, et negotii requ
quæ causas et effectus Magicorũ tenduũ concernit
Theses ũ virgilii.

Conticiere omnes, intentiq ora tenebant.

Et grömods

F. so dergleichen
abenteuer angetroffen

Was das ‡ō. experiment betrifft, ist in ge-
nere diese Materi hin und wider so ventilirt worden,
dass Doctores [illegible] schöne disputationen darüber geschrie-
ben hätten; ist auch dagegen, wiederum experien-
tia und rationibus in contrarium wird gesagt
worden, wie Weckerus, Dr. [illegible] selbst auch erfahren
dargethan, und vielen andern Medici, und sich
selbst auch ex Schrödero, Ettmüllero etc. [illegible]
[illegible] ob und wie [illegible] geschrieben.

ad hoc respon-
dendum in postero

1. Ob Mumia microcosmica cum ‡ō. Sympa-
theticum terrae commissa, und schleunig
und [illegible] angefüllt
2. Ob solche nicht jedoch auch einen effect er-
wecken können.
3. Ob nicht jedoch per confictam Medicamenta,
oder incantationes [illegible] tentirung sei?

Ingolstadt 7. May 1720. Friedberg.

Hel.

Ich habe dir solches, wie dann sie Husband verdingt
wenigst zu Ostern
und bey Ostern gar
Leben nach dem gehe, und mehrern nachkommen.
und dieses constitutio cachectica
Coch der Tinct. ab domi pris, predim, und unter
mehrer Jede sie Morgen Gewicht mit schwarz
Ins Spiritu Corni Cerv. Hirsch Horn
dieses Symptomata
ij. Rec. causa Cachexia, in mensi Lymphæ
viscida, tenaci, glandulas obstruente, tumo-
rem, Hinc excitante. 2do. morbi alvi et urina
rum constituendus.
anfangs wohl, wie sie gar
anfänglich gehen, und sie Cerussam ab-
führte, welche
=hes Jedoch jedes gieserne Blatt, ob im prägen
=tionem in dessen Zeit nun, wenn chlorotica

Scydoniferæ Sonum vicerim restitis exta
si adhibiveris, unlesa dab verunsuyster prä-
=stiores mixtos, sed externa ab vesicatoria,
sanguisugæ; scarificationes und dergleichen
können dieses falls wenig oder nichts thä-
tiges, wie wohl sie auch externa auch ge-
brauchen wollig) thun und offt recommen-
dirten 1. die umwundene Chalybeat- und
Stialische Spritz, worvon vorgemeldt stund
bei gutter Kösel voll einzuspritzen; und alles
solche continuirens erachte, stehet unlesa
2. dab Purgirendrennen stehen dinnte, wo-
von vorgemeldt nach 9. nachmittags und 4.
und abends nach 10. uhr, 2. gutte purgie-
rig voll, in Zwischenzeiten aber der Spritzen.
3. Sein Leib dämpfes, erwehnt über den
2. oder 3. Tag, vorgemeldt der Spritz, in Thee
bis 50. Tropfen, Sein Schweiß, etwan ab im-
=mer Schweißen hinderen.
4. äußerlich, wo keine äußerliche Knuchte vor-
handen, wolte die Fiedel, äußerlich
entweder in Streichung Pechlung, über den Fiedel-
chin und unteren Leib erwarmen, mindt nachdem
andere auch pflegen. Kistenpyx alty vollends
Kräfft machte, die gute Zeit allen andern Fiedlen vorgehen
wurde.

F. Sagmeltzer

℞ Ess Rhabarb. ℔ ß. Cubeb.
Myrrh. ana. ß. ℥ß
Absynth comp. ℥ij
Cinnam. Bt. pulvat. ℥ij
M. f. Pulv. mixt. und abermahl
durchstossen mach
℞ Species Diarrh. ℥ij
Sulph. ℔ ℥ij
Ol. crystall. Limon. Fidelis gtt. c ℥j
Ol. Succin. gtt. ℥ß.
Sacch. rub. q. s. ut f. ℔ ß
M. f. Pulv. mixt. Divide in ℥ß. gute
Papier abgetheilt und gib N. XIV.
℞ Ess. Limon.
Liq. C. C. Succinat.
ā. ℥ij. mach
M. f. Julep. Limonien
Wasser 50. Tropfen hinein
thun
℞ Ol. Succini. Chamom.
Verbasc. ā. ℥ij
Liliorum. Croci. ā. ℥ß.
Camphor. gr. XV. in
M. f. Species nützlich zu reiben
in Brechungs Zufällen zu gebrauchen

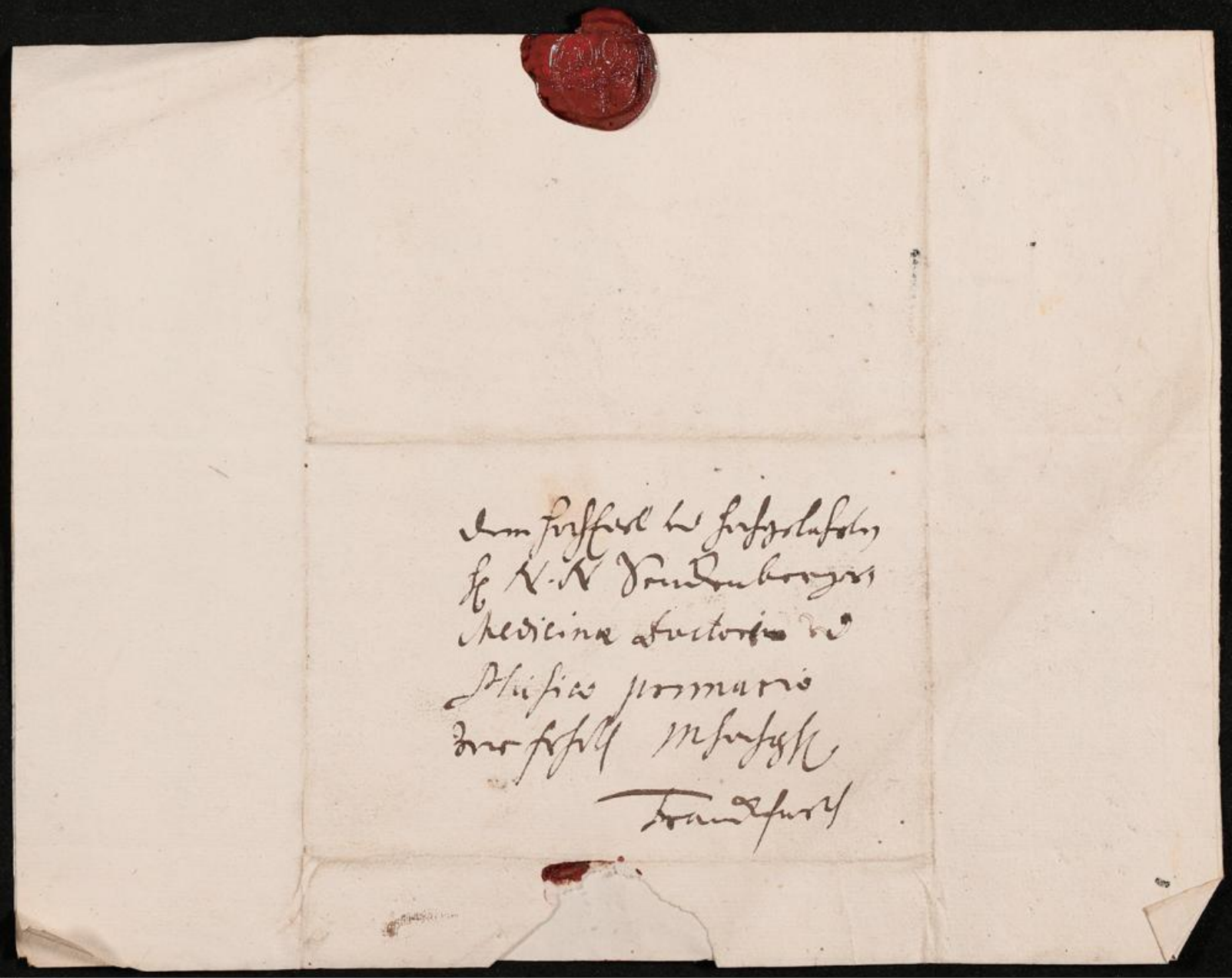
Schelm v. Bergen

Hochedel und Hochgelahrter

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich will hoffen, es werde Ihnen mit meiner
Person durch göttliche Hülfe und Ihrer Hochfl.
Versorge die Besserung spüren, wo Ich hier,
gehohlt Gott wieder auf den Fuß finden;
Ihro Hochfürstl. Gnaden habe gemeldt, welcher es
allerley hergestalt mit dem Brunck
Succes die continuirung, wo wohl der
regiten Zufall nicht wohl zu bekommen,
Ich Ihr übersenden solle alsdann einverleibt
allhier aufsuchen würden, welche Ich auf
dem rückkehr so bald Ihnen communi-
ciren werde, Ich habe die Ehre mich
Ihro Hochfl. Gnaden
Ihrer gehorsamster
Diener
Schelm Bergen

Hanau d. 22 Octob
1708



Ca. et pectoris affectus.

Vir, qui ante biennium de morbi sane, quibus
Excell. Dnus Baro à Schelm de Bergen- ff.
conflictabat F. Rol: nempe, ut paucis repetam,
quod ex tussi immani, tandem inciderit in dolo-
rem pungentem hypochondrij sinistri circa
inanitates infra costas spurias; ubi dolor
facta quasi metastasi ad mammillam dextram
et peripheriam ejus instar palmae delati et
protensi sit externe magis exercens, omitte
febricula; tussi, cum expectoratione materiae
pituitosae, oleosae, aquae innatantis striis sanguinei-
neis minutissimis; sed expectoration, et lymphae spon-
te ex ore prodeuntis permista, sine rubicunda
et sanguine, sed mutatum quam primum tinctu.
legientia. Inducimus hujus morbi continuatio.
hic usque F. statim subjecimus Videbitur tussim
habitualem etiamnum jam vehementiorem, nec
remissiorem, posse durare; ex creationem, di
verbi gratia, [illegible] sanguinem [illegible]
[illegible] sanguinem [illegible] inclinatiorem
[illegible] quamprimum corpus roborare
quieti tradi: sanguis autem in exigua tum
quantitate prodiens, jam florido mine nigricans
et [illegible] jam [illegible] rigiorem, jam pituitae
tajus et pituitosorem, jam pituitae instar quam-
vis rarius excernitur.

Videbitur tussim habitualem.

F. machinis ex corpore religuis

F. ex creationem progredientem a tussi

pario, jam florido, jam nigricante et semicurri-pto

F. simplici expectora-tione, non tussi etiamnum satis validissi-ma, quod notandum

F. continuavimus

8.

c'm gaudeam fere nativa
videlicet tussim habitualem etiam m'm jam vehementiorem, n'ne remittiorem, q'in et ~~q~~ screatum frequentem c'm, et sine tussi perd'rare. ~~Cru~~ mediante screatu autem dicto reji spu'tum diversissim'm; q'od n'ne sanguinie q'amvis non perpetim, pauco, jam flor'do n'ne nigricante et semicorrupto q'in etiam (et n'ne putissim'm, c'm excellens corpus inclinat, et corpus q'ieti nocturnæ tradens lecto se committit,) pituitosa facilis coloris modi redeant, albidus deponi forme; q'andoq'vero purissimam (c'm p'rsarum excretione febricitam observare licet:) q'ine tamen omni fatore excernit. Tussi autem, vehementissima etiam nil nisi pituitam eam q'e viscidissimam, ex errore primæ coctionis inducto resultantem, obscuri hiperne respirari. y. His omnibus autem externe complicari, dolorem, (cum y etiam acute biennium; et sputorum mentionem injecimus:) circa mammillam dextram palmæ latitudine ad clavicularem ejusdem lateris extensum, stabilem, vegetum tamen q'andoq' abbrachium dextrum et mammillam sinistram evagans et oberrans; cetera actiones tam animales, q'am vitales et naturales vitiosa pituitæ observanti; q'andoq' lassitudines corporis spontaneæ, a vita sedentaria perpetua pro rata dubio oborientes. Urina copiosa, et satis laudabilis, sine copioso sedimento. Alvus ut antehac.

t. rotundum,

F. ex corporis habitu observanti

Cw.

Quando in memoriam revoco ea, quae ante hos viginti annos observavi apud Excell. Dn. Baronem, et mente recolo, quae ante biennium tum praesens spectavi, tum absens per literas edoctus fui, non possum, quin vobiscum sentiam, Viri Excellentissimi, et crebrioris tussis et vehementioris causam, sputaminum quoque sanguine tinctorum fontem non in pulmonibus, sed alibi circiter organa spiritalia statuam. Etenim impossibile mihi videtur, si ex pulmonum vitio fluxisset sanguis, quin tanti temporis intervallo, tenerrima vesicularum pulmonarium compages rupta, soluta et in grande pulmonum vitium mutatum fuisset malum, cujus tamen ne nunc quidem apparent indicia. Libera namque respiratio; plenus et floridus quem praesens spectavi (nisi ab eo tempore mutatus fuerit) corporis habitus contrarium plane loquuntur, et pulmones sartos tectos, ni fallor, tenent. Creberrima autem tussis, cum quadam raucedine, sanguis aut sponte, decubitu, aut screatu profluens,

cum saliva, locum affectum circa partes
superiores spiritales arripiat, quem provid
clubor clavicula, partimq vicinam exteriùs:
adeò ut circa caput asperæ arteriæ aliquid
vitij subesse mihi quidem videat, quod cacochy
mis nativa, tussis habitualis, et sanguinis
facili creati propensionis, causa existat.
Quod quidem vitium, cum lactens gravedem nullam
spopererit noxam, quam certò certis, in pulmo-
ne si subesset vitium, intulisset, nec in posterum,
longius ni serpserit et protendatur malum,
mortem inferret, meo judice. tolli autem vitium
possit, per totam annorum decursum ceu habi-
=tuale redditum, ego quidem ambigo. Recte
autem feceris id navando operæ, ut Gra-
maticis et Balsamicis caveritis tum pulmoni
tum serpenti forte malo obviam iveritis, qui-
bus quidem et in posterum pergendum esse exi-
stimo. Mayri, fateor, feci: in tali casu, potius
aqua amygdalarum dulcium, quo spissum sangui-
nis unda cum gravissima Orthopnœa sublatum me-
mini. Cum autem bis, jam tussis usu sederit

Generosiss. Dny Baro, et forte, qd artiùs suspicatur, adulteratis, nunc quòq, ferente modò anni tempore, Embersiùm virtutem experiri titò poterit. Fortè Thermæ calore, quem ferunt, majis undiqueq, ad tubulos et canaliculos humorum circularium aperiendos, et sanandum quicquid lasum fuerit circa loca affecta. Plura non addo, qua prudentia vestra facilè assequetur, atq dexteritas in rebus agendis, cui debetur conservatio desideratissimi atq Generosiss. Viri. Ita valete et feliciter agite. q. (Düsseldorpij pridie Calendas Maij. 1705.)

P. S. Peracto Thermarum potu, quem non nimis calidum velim initio, forte an usum lactis transire posset Illustr.? ut vulnus, thermarum potu mundificatum, gratæ naturæ lineamenta sanari posset. Quid de cauterio juxta mammam, sed clavicularem dextram, de quo Willis in Empiricate?

Principalissimum autem, & generis nimirum
de materiei creati & grandis rejecta
variantis sei diversa; sede, causa, et cura.
quod primum concernit, sedem puta, ea non adeo
patet; Medici praesentes judicamus ut liberè salvo
aliorum judicio mentem aperiamus; ex sinuosis
eam et occultis meandris, à clavicula, ubi dolor
externus; dextra, ad isthmum oris sanies livias usq
protensis, provenire, non autem è pectore aut
pulmonibus cum liberrima respiratio; et tussis
vehemens sine dicta materia excretione
exercens, id credere prohibeant. Causam adscri-
bimus stagnationi lympha aeriorisque ante biennium,
eidem Medicitide dicta laboranti Excell. Dni Egeri, fa-
cta. pp. quae morâ, omnem medicationem eludens
hos sibi paravit cuniculos. Cujam quod abiret
ulteriorem progressu cuniculos, et pomitem puta mali
Sinenses varia absorbentia dicta, pp. diuretica
mista; quin et vulneraria detergentia, respira-
tiva. pp. Balsamum Peruvianum album:
hujusmodi antea: herma ceti. prout
nata adhibuimus, praesertim tota hac hyeme, inter alia
ex herbis vulnerariis, et diureticis, cornuum enim cervi
vegetabilibus
acer abundat; instar theae mane praeparamus; et jam
ex iis recentibus continuare intendimus. pp.
Quae omnia justa Excell. Dni Egeri, nunc
iterato Cecum Nobilissimum. Virum communicamus, ut de-
his mentem suam scripto aperire, quidquid ulterius facto
opus esse judicat praesertim ante visum Comitis Embdensis
proficiscitur. Ipse credat, adere digneris. quod Excell. Dni
Egeri, Domus Tibi sinu operire devinces, antea multis nomi-
nibus Tibi obstrictissimos. vale salve itaque et vale, Deus et
optimo voto foveat. omnium nomine
Joh. Hartm. Senckenberg Med. Phil. Chirurg.

Finibus Eremy = Virgantia blanda grandis e Thabaccabulo

Lubecae Francofurti die 26. Januarii. 1705.

Q. 1703. 6. Jan. Gravesh.

M 296

Excell. Dny Bars à Schelm, de Berger F.
aliq̃ot mensibꝫ retroactis tristi imman
cũm spirandi difficultate insigni, correpto,
remedijs hĩc facientibꝫ, et magna sensim ma-
teriei pituitosæ vesicæ rejectione insequente,
hoc se onere liberasse visi, tandem circa finem
Novembris, ex errore forsan, ut sine pagnũ hujus
rebꝫ prætabilꝫ, voti expres reddit, incidit in dolorem
pũctorium hypochondrij sinistri circa inanitatem
et ingressum costas spurias, cũm tũmore gravi am sattem
à dno patiente perceptibili, intrinseco, et san-
guinis ictus aliquali remittente paulisper
insigni illa spirandi difficultate, profligatis
satis etiam hisce symptomatibꝫ. remedijs tam
externis quam internis, quorum, ut alterum omnium
morbi decursũ exhibitorum, catalogum porrexere
hic, et tachios et chirurgorum foret, facta quasi
metastasi, et dolor quidam pũctorius circa mamillã
sinistram orta sensim etiam ad dextram protensꝰ
ac tactum externum magis exercens; pedissequa
quoq; febrili quadam motꝰ circa mediam noctem
nox tamen remedijs cedente, et urina paulo satis,
et intense rubra, profluente, hoc præsentibꝫ, noctes extra pisi in
somnes, et magnam virium prostrationem perquam
donec diligenti medicamentorum usu, febricula
dicta deferbuerit. alvo, et partibꝫ excre-
tioni urinæ dicatis quæ laxiter jam, et naturaliter
constitita fluxit officio suo rite nunc fungant

Faciei oblesi fere
lexagenarij

ejusdem rebꝫ prætabilꝫ

ad dolorem tũm
Faciei consistentiam.

habity corporis pristiny sine decremento

Appetity naalis ciborum, et quies nocturna, pristinis
penè decurrent studijs; manentibus in stati etiam naturali.
alias etiam corpis etas F. pristi, cum expectatione
F. non adeò frequenti vino materiæ pituitosæ, coctæ, aquæ innatantis, strijs fan-
Sed respiratione liberrima existente gvinis nvngvam permistæ: (i. gvæ omnem metu, pvlmonem affectorum, gvam excell. Domiz. ager reformidat,
jmo vomicæ pectoris pvlmonum. yy. excutiunt:) in
Itidem ex secretione lymphæ gvin abig omni motu oris, proflu-
ente lymphâ, vncturâ gvandy sanguine, sed nvngvam grvmosa
re semper tincta. ut et B. dolore tensivo pectoris haud lati, re-
gionis mammillam utrinq: (gvi, an commercium, et lymphæ
exsecretione rubicunda, habeat, hactenv nobis hisce ignotum)
gvæ dicta symptomata, jam et vnctuarijs decentibvs:
Pectoralibvs. cura lactis et faciebus vsaces: aliqvæ pro re nata
proflvjare divino adjvtorio, sulpixi, (fuerit Deus
modo felicitas) allaborabimvs.

Cl.

Consilium Dnn. a Schelm, à D. Brinnero Archiatro Electorali Palat. Düsseldorpio datum die 15. Januar. 1703.

Et si difficile sit judicare de affectibus non visis, nihilominus tamen praecedanca tussis cum spirandi difficultate, succedens inde dolor lateris punctorius cum sputo sanguinis, non citra febrem, partes spiritales in pectore contentas, male affectas fuisse indicat. cum qua forte modo mitis aegri sputis non adeo frequens, sputum pellucidum non turbidum, nec striis sanguinis, uti in historia morbi memoratis, permixtum sit. Et colligere facile licebit, utrum sanguis quovis simplex saliva, citra motum oris et pectoris provehere dicit expectore, an alium unde proveniat. Praestat tamen cautius agere et circumspecte quandoquidem pars affecta non patitur graves noxas citra periculum, cui magis ea dolorem pectoris tensivum adhuc dum fervescere dicit aeger. Forte exacerbationi contigit, ut lympha crassior circa vesiculas pulmonales adhaerescens, tussim cum spirandi difficultate primum intulerit, ex ingravescente deinde humoris stagnatione, dolor punctorius; denique rupturis vasculis

sanguiferis, accumulatione sanguinis distentis, aut orificijs eorum dilatatis, spirituum sanguinis, spiritum sanguinis, non citra febrim comitem, secreta fieri. Humorum itaq; acrimonia temperanda, ne partes lacera aut affecta erodant et exulcerent. 2. Crassities eorum liquanda et fluida reddenda, quo circulationis iter continuent, aut stagnantes resumant. 3. ut partes lasa aut facta tempestive sanent, ne in ulcus degenerent vitium. Eadem ocs indicationes ex vna fidelia adimpleri possint, decoctio scilicet. Probe maxime usum lactis caprilli; temperati ingressu plantarum pectoralium, et vulnerariarum loco Theé sorbilati: nec enim felicius ad partem affectam appellit vllum aliud remedij genus, sua dulcedine humorum acrimoniam mitigat; calore stagnantem humorem resolvit, fluidumq; reddit, simul particulis balsamicis, partem affectam sanat; horâ tamen ante potum lactis primitterem ℞. Stillatitij Goslariensis et Rad. tri ppt. ā. ℥ß, cū cochlearibus lactis sumendi. Pro potu ordinario panis vini, ejusq; bona nota nec nisi in pasti concederem. Loco Cerevisiæ bibat Decoctum Radic. Sarsaparillæ cujus selectionis ℥ij. aq. c. agitā tb vj. Liq. vit. ℥ij

Uvar: passar. aba arill. reposyrgat. Zy: ad tertiã = partis consumptionem. Diæta est indicativa: niby conveniens. Cæterùm in sputo sanguinis ex Bolo Armena parata remedia cũ conserva v. gr. Rosarũ egregiè sint usui. Haemoptysin cũ febri, omnem aliam medicationem cludentem usu corticis Peruviani feliciter superavi alias. Est et aliud specificum ex fungis rugis salicibus adnascentibus de gúiby alias. Ozaenã salutaria sint, fuerint sæpe!

N 278

Insonders Hochgeehrter Herr und Patron

Ewer Schreiben angenehm Schreiben habe ich Sonntag
Freitag wohl erhalten und mit Freuden daraus ersehen
das mein Hochgeehrter Patron mein Schreiben wohl
hatt aufgenommen und mir meine Bitte zu gewehren
Darüber ich Ihnen große Obligation bey mein Gewissen habe
Sie mir aber keine Brief ob mag auf die
nach Frage wer mir will ohne meine eigene Hand
wie ich Ihnen schon gemeldt habe darauf ich mich auf
diese Stunde gefreundschaft verlassen wegen und anders
das sonsten habe ich Ihnen nicht anvertraut aber ich bin
Ihnen freundschaft halber von allerhand Sachen schon Freyheit
und will ich auch Ihnen Schreiben wohl Ursach sie in gleichen
wohl mehr mehrers mit mir Streits als will sie sich
einschreiben Ursachlich Wer derselbige ich auch nicht andere
Streits allein will ich nicht sobald Wort kommen
in die Statt komm und Ihnen Ihnen mehrere
nun so mit anderes Wort Wasser mein Hochgeehrter Patron
stehen mir Ihr Sagen so habe ich sonst nichts Ihnen
Schreiben keine sie ihnen Schreiben Wort samt sie
Ihnen Ihre Brief wohl gelesen in die Hand geben mag
sie kann ihre auch Ursach sich wieder mir antworten als
mich mit Gott und Vater Schreiben als sie stehen

C. m. v. Tschirn 25.9.1712
M 296

Demnach dir Hochedl. Hochgelehrte Herr von Tschirn. y. mir schon lange bekannter gewesen, mich meine acrimonia saxonica visceralis, ehemorrhoidalis, durch Langwierigkeit niederlege, und beschwerte Zeit hero gebrauchte Purgationes aber, verursachte dyspepsien nicht allein nur vermehret, sondern auch dardurch mich viele Zufälle, und beschwerden verursacht, sonderlich die Cachexiam scorbuticam, innerliche immunitionem mesenterii, corporis notabile decrementum, und hingegen,) Labores, unruhigkeit,) ach liebe Entwicklung, auch schlaflose Nächte, die allbereit auch in gebrauch stehende Medicamenta, so viele präservativa ad corrigendum Martialia, und specifica, unverwendt, welches der maassen, und gestalt Sachen, daß er mich nicht verhelfen wollen

Ergebenster Diener Wolfg: Heinr. Krieg Brinkar. Med:

Hochedl. Hochgelehrter Herr Doctor.

Demnach dieselbe mir schon lange bekannter gewesen, mich meine acrimonia saxonica visceralis, ehemorrhoidalis, durch Langwierigkeit niederlege, und beschwerte Zeit hero gebrauchte Purgationes aber, verursachte dyspepsien nicht allein nur vermehret, sondern auch dardurch mich viele Zufälle, und beschwerden verursacht, sonderlich die Cachexiam scorbuticam, innerliche immunitionem mesenterii, corporis notabile decrementum, und hingegen,) Labores, unruhigkeit,) ach liebe Entwicklung, auch schlaflose Nächte, die allbereit auch in gebrauch stehende Medicamenta, so viele präservativa ad corrigendum Martialia, und specifica, unverwendt, welches der maassen, und gestalt Sachen, daß er mich nicht verhelfen wollen

Ergebenster Diener Wolfg: Heinr. Krieg Brinkar. Med:

M 296

Vir Excellentissime, Consultissime

Domine Doctor!

Quoniam per Dei gratiam annum
1702. hunc cum Deo inceptimus: ita-
tur non possum non, Tibi, Vir Excellentis-
sime nec non Doctissime Domine Doctor,
pro ea qua par est, observantia erga
Te de hoc felici auspicio optime gratu-
lari. Faxit Deus, ter optimo maximus,

ut non solum hunc te, sed et quam plurimus
cum toto tua Domo quietè vivas, Deq
te porro salvum et incolumem conservet,
necnon medicamentis quibus hactenus
Generosum Dominum meum Parentem
me non et veteros quam diligentis-
simè curasti, porrò benedicat, et quod
ex animo rogo. Tanta enim certe
est, tuorum erga nos omnes me-
ritorum magnitudo, ut, quoniam

non idem in tua causa, Vir Excellentissime,
efficere possum, vitam fere me certam mihi
esse puto. Vale.

Giessae die 30 Decembr.
1612

A. Schelmuel Bergen

(a)

Demnach Anna Barbara [illegible], eines 33. jährigen Burgers und Meisters Weib allhier in Franckfurt, nachdem [illegible] mahls, dem [illegible], sonderlich bey [illegible] anklebenden Mühseligkeiten, endlich auch gar viel mahls schweren Leibs unpäß-

beschwerlich und

lichkeiten, als stets schmertzen [illegible] athem, entkräfft und zwar [illegible] mal

F 67 jähri[g]

bey dem hohen [illegible] heranwachsenden alter, [illegible] befallen worden, demnach [illegible] zu erwerbung nöthiger Sustentation gantz untüchtig [illegible], als haben

mit ihrem Ehemann

Christ[illegible] bey [illegible] zu suchen [illegible] worden, als haben [illegible] recommendiren, und zu bekräfftigung der warheit [illegible] obigen, [illegible] attestiren wollen.

27 ½

4

108

27

4

108

Hochedel und hochgelehrter

Hochgeehrter Herr Doctor.

Zu Verfolg meines vorigen habe hierbey
durch dessen expressen einige von H. Dr.
Luthers mir gestern in der nacht zugeschickte
erdwürmer übersenden sollen, umb solche
vor bekand meiner Fr. zu gebrauchen, zu
hoffe diese dieses nachmittag noch mehr
zu bekommen, guten effect hiervon an..
wünschend, wohlgeneigter H. Dr. [illegible] hält
dieses gebrauch sehr guth u. nöthig;
der kelleresel hat man noch nicht zur
hand bringen ~~können~~ Ich hoffe geliebts
Gott künfftig Freytag oder Sambstag
mich selbst zu sprechen wieder ein zu
finden, verbleibe Mhochgeehrter

dienstergebenster

[illegible] Becker

respons. freytag
d. 5. Xbr 1708.

Denen Hochedel- und Hochgelahrten Herren N: N:
Frankenbergischen Medicinae Doctori, und Physico primario des Hrn. Grafen Bentz Excellenz Hochgräfl. Excellenz Leibmedico
Hochgeehrtesten

Im sonderbahr hohen Gefallen
Der Abbt

Bitte mir nicht übel zu deuten daß ich
mit diesem schreiben incommodire, Ich Ann
zu gleich zu seinen ob sie noch gesund
und Ihro Ihren befinden, und zu bitte
daß sie die Freundschaft vor mich haben und
beym H. von Lasberg Ihro Excellenz
ob Sie mir die Reise an und die Ange
den ich sehr höchst Ihnen nicht hier alle
Ihro abzeigen noch einmal gebeten haben mir
den gefallen zu erweisen und solchen
abschaffen und diesen Buben zu
ben, abschaffen mit sie gemeinschaftlich

übel bringen, Wenn ich gleich selbst dabey stehe
so bitte mich gütigst zu entschuldigen, daß ich
dasselbe so selten mit meinem Besuch
Rombl allemahl erfreuen kann.

Bruchsal d. 19 May
1813

Ihrer Hochgeb.
ganz ergebener
Amalia v. Holzing
Edelsheim.

P.S. Bitte dasselbe sich
nicht abhalten lassen
zum Nachtessen zu kommen
Es würde mich sehr
erfreuen Sie noch
einmahl zu sehen.
ein Compliment

Hochedler, Hochgelehrter,
Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ew. Hochwürden Vermuthung
mein ältestes Kind die Christiane
mit einer Fitz und Verstimmung der
Brust befallen werden, darbey
stets Husten und den Augen gehen
so Tage ab Vollen drücken ob ob
Hirse etwann in die Fieber drücken möchte

und obwohlen das Kind freüdig
Heimwerts, wieder Zimlich Leichter
geschienen, so ist Selbiges doch das Kind
mit obigem accidens über
alle sorgt Befallen worden Welches
nun dato continuirt, Er über-
gibt hierbey das Se Urin und
bittet Mir gnes Rath Zu ertheilen
Ich darüber Ihro
Hochl Erklärung auf das Versuch. Das
andere Kind die Lenorgen aber ist
zwar munter fort aber nuns schwach

Monsieur

in eil berichte das ich amsamtag eine Malad
bekommen habe mit brechen einer bin den
ganzen tag kranck gewesen am sontag
darauf hatt sichs wieder geendert umb
4 uhr hats aber wieder mit einen heissen
angefangen das ich fast nicht habe lau
fen konnen das hatt sich gestern morgen
umb sieben uhr wieder geendert umb 9 uhr
habe darauf solch ein brechen bekommen
und hernach frost bis 12 uhr darauf habe
hitze gekricht und solche beinschmertzen
das ichs fast nicht habe mehr ausstehen
konnen als bin sehr besorgt das es
mochte einen bos ende nehmen weilen

Viele leute so in meinen stande sinet
sich übell befinden anfang Februario ist
meine rechnung aus solte der herr doctor
es vor nahtig finden morgen an hero zu
kommen von ein anet ander sachen dieß
falls zu reden so konnen sie nur befehlen
wan die kusche sall da sein in eil schlies
anet bin

Monsieur

Votre ser vante

S. Von schelen

Bergen den 12 dezem
1724

bitte mein hertzlich schreiben zu excusiren

Ess. Cebris

℞.

℥ Aq. Acetosell.
Cerus. nigr. ā. ℥ij
Cinnamom. aer. ℥j
℥ Or. opt. dr. le. ℥ij.
℥j. diaphoret. rec. ℥j
Oc. Cy. Tartar. ℥ij
Laud. opii gtt. xl.
Julep. rub. q.s. m. d

S. Stärck- und kühlenden Mittlgen zur nachgesetzten
zeit ein zu nehmen.

℞.

℥ Pulv. Angelic. gr. vj
Oc. Cy. cr. d.
℥j. diaphoret. rec.
Antih. Potter
Or. Myrt. ā. gr. vij m. f ℈. des in Spts

S. Pulver frey drey Stz auf d. mahl.

℞.

℥ Conf. Rosar. rubr.
Cort. citr. cond. ā. ℥j
Pervv. electr. Sulph. ℈ss. ℥ss.
Conf. de hyacinth. incompt. ℥j
Syr. Cort. citr. q.s. m. f Elect. d.

S. Alle morgen nüchtern Castanien groß Lagt 2 mahl
zu nehmen

Bergen.

A Monsieur

Monsieur Senckenberger

à

Hont

Fiebers, als ehe sie Ihre Tochter gesund
werden sich gesund befinden, denn
Ihnen ein Laxativ übergeschickt
werden. Mein Rathschlag wäre
Ihnen demnach Ihre Tochter
auf den Berg, und sie viel Pflaum
mus, Milch, Semmeln, Hafergrütze
etwas zu Nachtessen. Damit verbleibe
Ihnen Salutation Hochachtungsvoll

Ihr

Vevey, den
13 Febr 1723.

Votre Serviteur
J. J. Von Scheltma

P.S.
Ihnen übergeschickte ein Pfund Tamarinden
und Cremor Tartari [illegible]
müssen.

von Schelm.

A Monsieur,
Monsieur Senckenberg,
le Docteur en Medicin tres
bien renomé; present.é à
Francfourt.

Wohl Ehr

Insonders hochgeehrter H. patron

Eyer mir hoch angenehmes schreiben habe ich am
verwichenen sambstag gar wohl erhalten, und
vernahm erstlich das sie gottlob die mama in
besten ayn wiederumb der zimlich gutt sey
abgehen mich recht von herzen erfreuet hatt
sie ist gottlob und im zimlichen besser als sie
vorhero gewesen ist. Ihr sie hatt gar keinen
frost noch grosse hitze mehr die ganze zeit
ihrer gesichter als diesen sambstag ist so ein
kleiner frost aber nur auf nicht gar offt
aber ordinari auf die nächtur ich glaube aber
das die nächtur ihr schaden mögen angericht
sie hatt sie auch schon bald auf gebrauchet und
dan mein hochgeehrter H. doctor meinet so sollten
sie mir nur wieder ein wenig klaisgen thun
damit sie wäre gottlob wieder zimlich besser wäre
und die bösen winde und die alte grosse matrichen

nicht wenn nur satt. auch gar keinen apetit
zu essen nicht so in der welt vorhanden wäre ich alles
dass ich ihr nur so etwas weniges seinen bringe
wie mama meint ob ihr nicht etwas vor dem ihr
jetzt vorgelassen müsste worin sie bisher alzeit die
speise eingenommen hätte vielleicht habe ich dem H
doctor deutsch wollen dan sie aber meine dass ich
nicht zu ihr kommen hätte so will ich ihr die speise
etwas in Essig oder sonsten etwas eingebrockt oder in
dem sauer wasser wie ich mein gestriges H brieffel
gesagt hatte dass ich ihr damit machen soll bis
wollen übermorgen ich bei mama so kleine visitte
zu aber es ist gottlob alles glück wieder vorbey, ich
grosses verlangen sein sie wieder die inconodiren
sie gar sehr, sonsten were sie gottlob wieder ziemlich
wohl dan sie diese inconodite um sie natürlich
nicht hätte vor sonst ist es ihr soll sie wils gottdamm bald
damit besser dan sie die speise nur so lang anhalt
welche ich nicht anstehen werde so lang es möglichen
sein ist habe auch meinen gestrigen H doctor noch
nur nach bitten wollen mir doch diesen grossen
gefallen zu erweisen und mich durch einen mensch
welche ihnen ein brief überbringt vor sie benachrichten
ob sie seitdero seine briefe alle erhalten die bedeute
abfertig bekommen hatten dan sie alles bekommen habe

Monsieur
Monsieur le docteur
Senckenberg pour le
present a

Francfort

Dat. Büdingen 29ten Aug. 1704.

Hochedelgeborner und Hochgelahrter,

Hochgeneigter Herr Doctor!

Meine Kinder sind bißhero von denen grassirenden Pöcken fast nirgendts fast mit gewesen worden, bey dem Gebrauch Ihrer wiederumb Gesundheit, außer meiner Zweyten Tochter, 14 jahr alt, welche zwar tödtlich darnieder liegt, die Pöcken sind wohl ganz Roth Zeichen, sie liegt aber über Maaßen Hertzensangst und Drucken auf, fast gantz kein Schlaf noch gar kein appetit, kann fast die Roth Pöckgen vor Lauter Mangel, [illegible]. Wir haben die nöthigen Clisteren appliciren abgelandet, Meine Tochter Elisabetha Maria die Pöckgen, gesundheit bitte mir gegen Ihnen, stand dienstlich. Medicamenta die Ihrowd nun.

Meinen eigenen Liebe Zustand betreffend, so bin Gott Lob gesundheit wiederumb in den Stand dest

mein wünschend amt Lieb und ein Fiat schon bedeute,
wäre Ihr wichtig dan, wofür die gelegen und
schon gelesen restituirt die werden, Niemand Ihnen
gezeichnet, mit denen Ihre Stelle und
der Welt bekannt, der Mißgunst Platon
an meinen so bürgerlichen Leben auch nun ein
Prosten Meisterstück zu meinen Lob, May die Lieb
lest hinder Gebiet Ihre selbst die Leute und
Ihre Continuum Einsicht ob nicht sie sich zu
den Orient bringen die Gebrauchen Ihre
die Geister mehr Detrichen. abzuändern
hinder nicht angelegen sey Ihr, der nicht
etwa Ihr Mißgunst Platon zu Nürnberg und
Migratorium eingeschrieben hinder. Commi

Gnädl. Gnaden Ergeb. Diener
Mißgunst Platon
gehorsamst
J. Pl.

Dem
Hochehrn Großachtbaren und Hoch-
gelahrten Herrn Herrn Johann
Hartman Senckenbergen Weit-
berühmten Medicinæ Doctori und
Physico Ordinar.
zu
Frantzfurth.

Hochedler
Insonders hochgeehrter
Herr Doctor:

Weilen sie ein Jücken auf den
Rücken empfinde, also hielte
ich vor nöthig eine purgation
einzunehmen, so dann hätte
gerne eine Bluttreinigungs
Tinctur alß trockenen Kreüß
auch [illegible] zugleich ge,
brauchen. Würde Ew. Hochedl. dannen,
hero gar dienstlich gebetten
haben, mir solche verfertig zu
laßen, damit solche bald=
möglichst

möglichst Erkenntniß möge, in
welchem Abschlag ich allen
Ihnen bewiesenen Hochachtung
gehorsamst beständig sein
Mit Gott gehorsamster
Diener Hectors

Bergen
den 11ten Febr.
1716

Ihro Hochwohlgeboren
Herrn
Schelm von
Bergen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
le Docteur en Medicine
Premier Ffort
à
Francfort.

Wohledler
Insonders hochgr.
Hochgeehrter Herr Doctor.

Ich habe vorderzweiffle Ew. Hl.
Von Schelhorn sein sieben
Stunden Buch mündlich wohl
deutlich erklären. Ich hätte
gewünscht, Dieses motivirte Ver
mich cassiret, wo mir nicht
die addresse wäre Committi-
ret worden u. also hat Mr.
de Schelhorn sein erstes mus-
ter Vorschreiben Magistrata
academico, welches mir

Gru

Ben [redacted] Lektor Jahlot
affairs mit dem Lieutenant Melchior 22. Thl.
prätendiret; Ich schicke
dasselbe wohl möglich recht g-
recht z. Jemalig mit Fleiß
geschickt: Verbleibe Eb
Lieb dem H. Baron de Har-
mansker de Muhlenthal
z. wünsche gesunde mehrere
Jahre Ihr Ergebenster.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur
Monsieur le Docteur
Senkenberger à

in der Gasse
bey Fr. Frankfortth

Euer Edler, Hochgeboren,

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Hierdurch Folge meiner Anzeige, Ihnen, Herr Morgenstern
4 Exemplare von gestern Abend/Heft
der Ihnen fortgesetzt, Ihnen
gütigst und gefällig
mit Ihrem Herrn; Ihr ganz ergebener
Diener Eigenbrodt, Pfarrer Elect

Dem Herr Faustel Wohlmeyer Vorder, Ge-
richtsherrn, zu dem Sie Herr Vicht
in unterthänigen Vertrauen mit ihrer Ge-
bitten Vollen, dero anderweite affaires
nächsten Posis zu richten, Dass Sie
für
Mergen, pr. C. mit Verkommenden Gelegen-
heiten Herren, den Augsburgischen zu-
kommen, ihr dann Köstliche Mittel
Herrenden möchten, Vermit unter
Ihrer Schützung Göttl. Schutz, erstatt
Verbl.

Ihro Faustel Wohlmeyer Ehrs,
Mergen, den
23 Febr. 1722.
ergebenste,
F. C. Schelm V. u Zu.
Mergen,

Bergen

A Monsieur,

Monsieur Senckenberger,

le Docteur en Medicine tres

renomé, plenté à

Franckfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hoch Dorkterndes unterthänigst so bitte
mich unterthänigst gehorsamb, mich respectiv
zu mehrer gewogenheit, so ich jederzeit Hochdorkterndes
selbes Hoch nicht zu verdienen habe, bitte
mich und zu beharren, mich dero hochgeneigten
freundschafft mich Hochdero
zu schreiben

Bergen ob Mainz Hochfürstlich
Hessen
1729

gehorsamste Dienerin
Helmede Bergen

Mein compliment
bitte an Ihro Dorkterin
Mein gehorsamste und
empfehle mich Ihro
und Ihro Dorkterin

Hoorn 9ber 1768 Jacobus Boekis Hymskerk voorz.

Monsieur
Monsieur Amstelodamy
Mon Sieur de renome
Jacob Fleur
Amsterdam

Wohlgeborner hoch zu ehrender H. Doctor
durch diese Zeilen mich zu benachrichtigen und dero hie-
sigen und zu welches desselben eintrag sich dero gnädigen
die commission belieben H. Doctor zu consolidiren
sie verbleiben dero ehrenvesten Comitem ebenfalls und gutbefinde
dero sogleich sie fort gehen zu lassen bedürfe verfolgeinen
wünsche der Herr belieben durch Rückbrief dero fort
ehe Gesinnungen, des stets sie zu kürzlich Comando
stehen dero gehorsamer Diener, so wünscht Ihnen Liebe

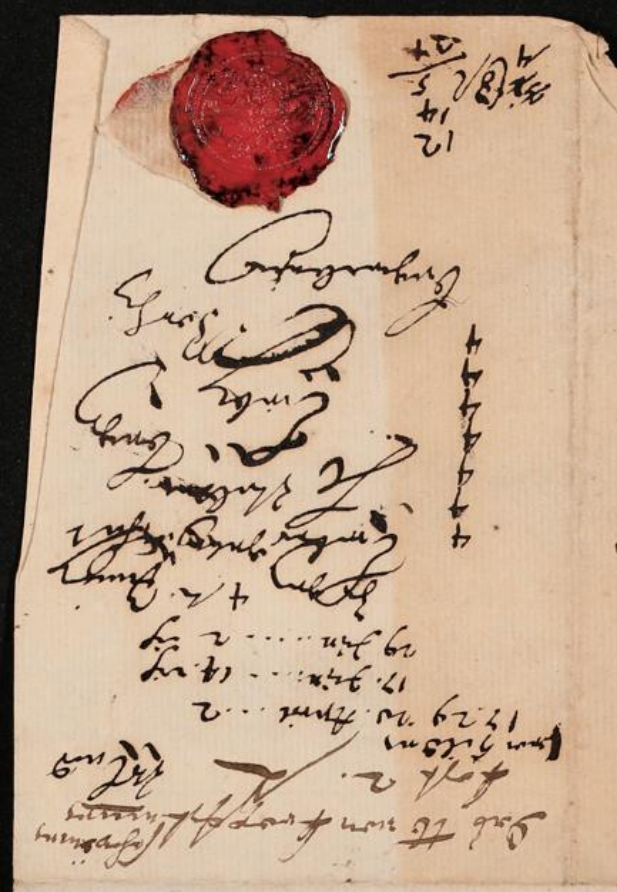
Hochwohlgeb. freyh. p. p. Zt.

An den Herrn Baron von Schelm (?) [illegible]

Demselben ist nicht unbewust, welcher gestalten
Ihrer gnaden geschrieben, so wohl Ihr freyh. gnad.
den ~~[illegible]~~ seligen Herrn Vattern, fr. Mutter, Herrn
Brudern auch Ihr. gnaden fr. gemahlin und
ganzer [illegible] famil. dieselbe auf [illegible] befehl
[illegible] zu bedienen, als auch ~~der~~ dasjenige, was
der [illegible] halber betrifft, daß wir demselben
Ich und [illegible] allerseits contentirt worden;
Wan aber sich [illegible] Dank [illegible]; biß dato
so eine lange Zeit kein contentement geschehen,
meine Haußhaltung aber viel schaden gelitten
durch den brand, und wieder aufbawung meines
Haußes; viel mehr aber der kosten

aber derselben

täglich anwächset, wie solches Ew. freyh. gnad.
überflüssig bekant; als habe ~~[illegible]~~ nicht
unterlaßen, derowegen dieselben nicht übel nehmen
~~[illegible]~~ noch vermercken, unterthänig zu bitten



Beigeschlossen der Contract sonst gehorsamster D. Doctor

Ich komme zu Ihro Excellenz zu Ihrer Genesung alle Seeligkeit
wünsche Ihro Excellenz Ihr Gesundheit, und Ihnen gedenken
Gnaden um deßwillen Ihro Excellenz zu gleich meinen
sohn gehorsamsten D. Doctor zu Ihro Excellenz, ob sie ihr gnädig Zeit
haben wollten, und wird D. Stroop gehorsamst bitten wollen stein
und gantz bräuig sind jetzo Einigen sie sind gehorsamst sie sind
mit einig Wort D. Stroop seinen Sohn Johannes zu Ihro
Excellenz hin parat, dass gott Ihro Excellenz wollen mit
Ihrer Application übersehen, bitte und die gehorsamst zu
nehmen so wollen seine sind, mein Bruder und gehorsamst

dien, Sonsten Ihr compliment [illegible] Mons. [illegible] Seelden, sitt
an Ihro Hoch Edle nicht ermangle zu incommodiren, gleich
und bin

Meines Herrn Gebrüder

Dienstwilligster Diener

Bergen d 7 Sept

1729.

Schelde Bergen

Hochgebohrner Hochgeehrtester
Herr Bruder Hochgeehrtester H. Doctor

Dero geehrtes gl. vom 6ten dieses habe wohl erhalten, daraus
freundlich Ihro das übersandte gl. Buch, Creutzstein, so
wohl durch mein hochgeehrtes H. Doctor, als
das Ihr eigenthümliches solte seyn gnädige Rechnung
so habe alles Stein et Nodig, sambt einer
Specification wie Ihr gebeten genau richtig und
beylieget und Rollent Stein, bitte dem und
nachgehends Ihr gebe mir Ihro die bezogene gl. Stein
schuldigst wieder Hilf Wirdlen obliga
tion übers gl. Buch, Mein liebes H. Doctor

Wohnen dorf so nicht übel aus / ist so oft mein
commissionen, bey welcher offerire mich sein gehorsamer
diener, mein Compliment und pflichtschuldigste
empfehlung an seine Tochter, und mich selbst
ferner

Bergen d 12 8bris
1729

Ihro Hochwohlgebohren
Schelmdorffer

Monsieur

Monsieur Senckenberg

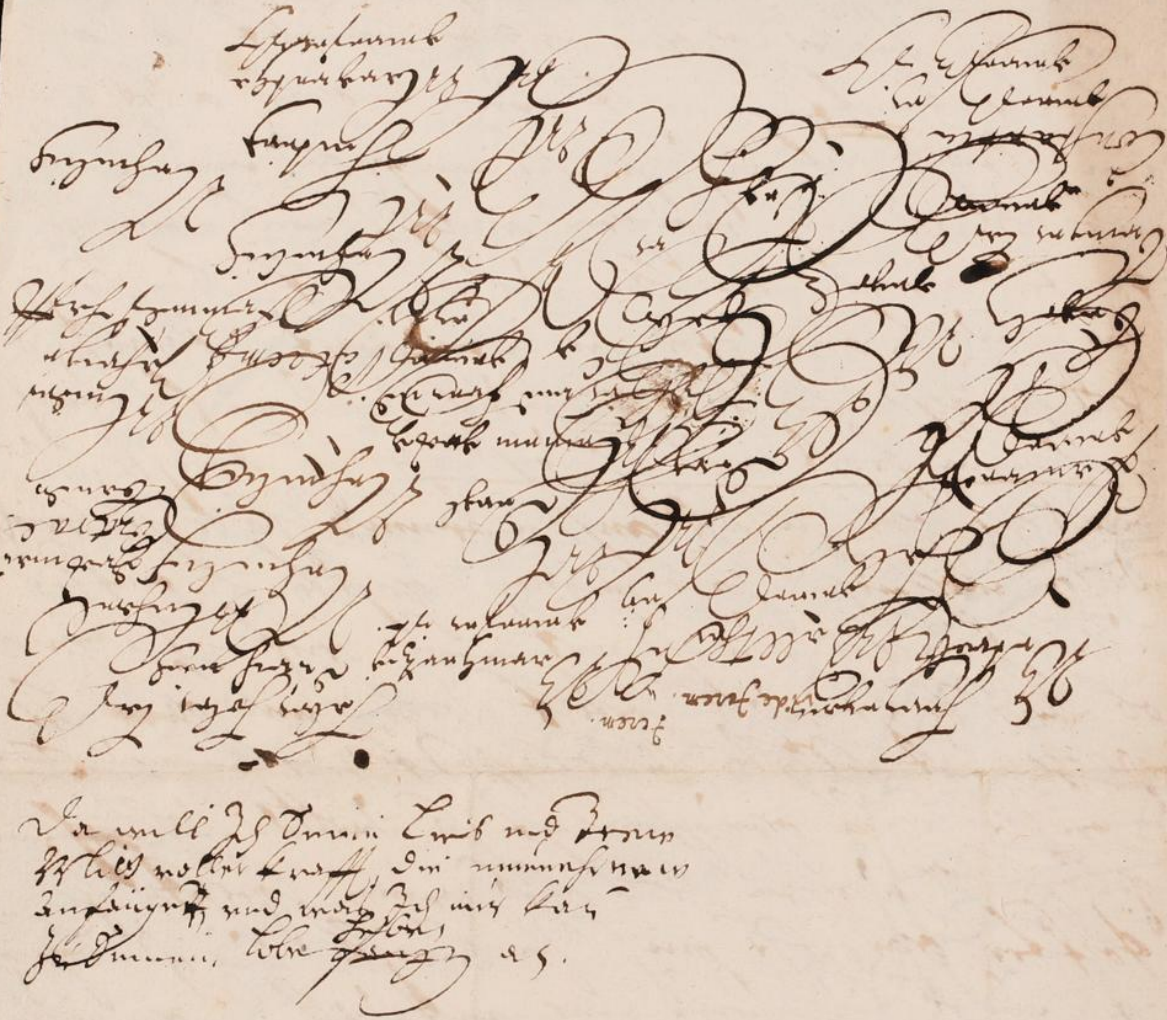
docteur et Regente

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edle
Insonders
Hochgeehrter Herr Patron

Ich habe nicht ermangeln wollen mit diesem meinem Schreiben zu berichten daß die mama gestern abends alhier nach ganz kurtzer krankheit gar sehr krank worden und hatt mir abscheuliche große Sorge gemacht nun unser Herr Gott hatt mir gnade gegeben den ganzen tag schöne abscheuliche Hitze gehabt daß sie auch niemand recht erkant hätte und ist auch gar schwach und matt geworden und auch nun Gottlob nach hatt sie wieder Gottlob ihre Sinne besser erlangen aber diesen morgen und hitze nicht hatt sie gar eine starcken und sehr starcken Frost bekommen abschon sie nun nimmehr so starck gehabt hatt als sie sonst und hatt 1½ stunde gedauret, die doch nicht ist daß ordentlich die pillen alle tage macht nun gebe ich ihnen nichts bis ganz abnimt ist nun gar sehr die abgetrag und nicht daß sie nicht weiß daß sie so schwach und wo sie ist sonsten ihre auch nicht schon

Bergen 14 Septem



Vorstehender und Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrtester H. Doctor.

Dieselben sehr freundl. hinterbringen
wollen, dass das Fieber bey unserm
Reinhard sich geändert, und nun,
nachdem derselbige alle Sorge bekommt,
dahin auf sein Liebes etwas acht
gutung stimmt, werden ehest Mgstl.
Doctor Ihm nur gehorsamst gebeten
Ihm wieder etwas zu Hertzstreiben,
damit er die Verordnung mache

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

essent. alle ingenommen, Adam aber
Mspr. Doctor et Vor nöthig finden, so
Ihn selbsten zu sprechen, so will Ihn Künftige
woche sincerissiren, übrigens bin nebst
gehorsamen compliment, wie auch an dero
Frau Liebste

Euer Hochedlen
Mspr. Doctors
gehorsamer Diener
Schelm v Borgen gb. v.
Breidenstein

Borg den 6. May
1730.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
present.
à
Francfort.

Schelhorn Sept. 1722

Herr Vetter

Ich habe nicht ermanglen wollen mit diesem
beyliegenden meines Herrn Vetters Ihr berichte
wie es mit der mama ihrer gesundheit be-
schaffen ist sie hat gottlob nun seither 7 tage
ein gutes leben sie muß aber ihre diät noch
gebrauchen ich muß nun nicht mehr gedenken
daß sie nach hause wieder kommen soll aber
sie ist noch gar schwach und matt darüber
muß aber gar nicht verdrießlich sein sie
nimt starken puncten ausgestanden und hat
noch gar kein appetit zum essen dan es
muß ihr alles sonst zuwider und nimt
sie nichts als ein paar eyer voll suppen
aber starcken durst hat sie bisweilen auch
muß nicht allzeit aber sie hat doch noch

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
premier Physicus et medecin
au Service du Grand Con
seil de Francfort
a Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main